Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1921

591 (19.12.1921) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Montag den 19. Dezember 1921 — Abend-Ausgabe. — 37. Jahrgang. — Nr. 591

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 9.50, frei ins Haus geliefert M 10.50.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 10.50. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 7.—.
Einzelnummer 40 Pfennig.

Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile M 2.65, auswärts M 3.20. Stellengesuche und Familienanzeigen M 2.—. Die Reklamezeile M 11.50, an erster Stelle M 12.50. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Hanns Walther Schneider
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche und badische Politik: M. Holzinger, für Auslandspolitik: A. W. Schulze, für Theater, Kunst u. Wissenschaft: A. Rudolph, für lokale Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer, für die Handelszeitung: i. V. H. H. Krug, für Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.

Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr 309 und 319

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359

Die Londoner Verhandlungen.

Der optimistische Briand. — Die Aufgaben der Konferenz. — Die englisch-französische Allianz. — Deutschlands Zahlungen.

ee. **Paris**, 19. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Der Sonderberichterstatter der „Daily Mail" telegraphiert seinem Blatte, daß er eine Unterredung mit Briand hatte, der ihm erklärte, daß er sehr erfreut sei, die Einladung Lloyd Georges annehmen zu können. Er habe den Wunsch, daß zwischen Frankreich und England über alle Probleme, das der Reparationen einbegriffen, ein Einvernehmen zustande komme. Den gleichen guten Willen auf beiden Seiten vorausgesetzt, würde man sicherlich zu einem guten Ergebnis kommen. Frankreich erinnere sich daran, daß bei allen Schwierigkeiten der Reparationen, namentlich im Monat Mai, England an seiner Seite gestanden habe. Er, Briand, sei überzeugt, daß das auch dieses Mal wieder der Fall sein werde. Es handele sich bloß darum, die richtigen Wege zur Lösung aller Probleme zu finden. Das werde die Aufgabe der nächsten Tage sein.

Ueber die Dauer des Aufenthalts Briands gehen die Meinungen auseinander. Man spricht in den französischen Morgenblättern von einem Londoner Aufenthalt bis Mittwoch oder auch bis zum Freitag. Den Besprechungen erkennt man nur rein informatorischen Charakter zu. Sie würden nur die Bedeutung haben, die nächste Zusammenkunft des Obersten Rates vorzubereiten, die in den ersten Tagen des Januar stattfinden soll. Aber auch von einer weiteren Möglichkeit wird geschrieben, daß nämlich die gegenwärtige Londoner Konferenz dazu führen könnte, eine internationale Konferenz vorzubereiten, an der auch deutsche und russische Vertreter teilnehmen würden. Die Londoner Berichterstatter der Pariser Blätter erklären im allgemeinen, daß Briand sich in London bemühen werde, eine vermittelnde Haltung einzunehmen. Die einander widerstreitenden Interessen sollen miteinander versöhnt werden.

Der „Matin" läßt sich aus London berichten, daß die zahlreichen Sachverständigen, welche Briand begleiten, in Aktion treten werden, wenn die erste Fühlungnahme zwischen den beiden Ministerpräsidenten es gestattet haben werde. Die Angelegenheit von Angora werde kein Hindernis in den Besprechungen bilden. Auch die Frage der Abrüstung zur See, die in Washington aufgeworfen wurde, werde keine weiteren Folgen haben und keinerlei Schwierigkeiten hervorrufen. Die oberschlesische Frage sei heute erledigt. General Lerond erklärte dem Berichterstatter vor zwei Tagen, daß die deutsche und die polnische Bevölkerung mit der getroffenen Regelung zufrieden sei. Frankreich habe die Absicht, den Antrag zu stellen, daß fortan die deutsche Finanzverwaltung von den Alliierten kontrolliert werde. Deutschland habe den Beweis geliefert, daß man ihm kein Vertrauen entgegenbringen könne. Die deutsche Regierung habe keinerlei Maßnahmen ergriffen, um eine ernste Kontrolle der deutschen Aus- und Einfuhr, sowie des auswärtigen Devisenverkehrs durchzuführen. Deutschland habe nichts getan, den Banknotenumlauf einzudämmen, seine unnötigen Ausgaben einzuschränken und für seine Bewohner gleiche Steuern durchzuführen wie für die Alliierten. Ob man von Deutschland gerechte Zahlung erwarte, oder ob man Finanzoperationen auf dem Weltmarkt erhoffe, die erste Bedingung für alle diese Dinge sei, daß man in Deutschland die notwendigen Einnahmequellen finde, die als Pfänder für die Alliierten dienen könnten. Wenn es wahr sei, daß England seine Reparationsansprüche von 22 Proz. auf 5 oder gar 3 Prozent herabsetzen wolle, sollte es ferner wahr sein, daß England eine Annulierung der französischen Schuld gegen Ueberlassung einer Reihe deutscher Schuldverschreibungen der Kategorie C erwäge, dann könnten zwischen Briand und Lloyd George einerseits und deutschen Vertretern andererseits ernsthafte Besprechungen eingeleitet werden. Es sei nicht wahrscheinlich, daß Frankreichs Delegierte auf die englischen Forderungen eine Antwort geben werden, ehe sie die Stimmung der Vereinigten Staaten oder die des französischen Parlaments kennen gelernt hätten. In England werde erklärt, daß Lloyd George eine vollkommene Allianz mit Frankreich auf allen Gebieten abschließen wolle. Dieses Gerücht könne nicht geglaubt werden, bevor nicht feste Angaben seitens des englischen Ministerpräsidenten vorlägen oder ähnliche Vorschläge von englischer Seite gemacht würden. Wenn England das Allianzanerbieten machen oder ernstliche Opfer bezüglich der Schäden der Alliierten bringen wolle, erscheine das Konferenzprogramm, dem „Matin" zufolge, so vernünftig und so weitgehend, daß man den Besprechungen ohne Pessimismus entgegensehen könne.

Frankreich als Störenfried.

In der Frage der Flottenabrüstung sind in Washington neue Schwierigkeiten entstanden, von denen es sogar heißt, daß sie die Möglichkeit eines Abschlusses in Frage stellen können. Die Ursache der Störung ist in den weitgehenden französischen Forderungen zu suchen, durch die die Delegierten der anderen Mächte geradezu bestürzt gemacht worden sind. Der französische Admiral Lepon hat die Forderung aufgestellt, daß die französische Flotte von 1925 bis 1935 um 350 000 Tonnen verstärkt werden dürfe. Frankreich begründet seine Forderung damit, daß seine Flotte nicht wie die englische und amerikanische um 40 Prozent vermindert werden könne, weil Frankreich im Gegensatz zu diesen Mächten während des Weltkrieges keine Seerüstungen unternommen habe. Die französischen Vorschläge würden bis 1935 der französischen Flotte eine größere Gesamtonnagenzahl wie derjenigen Japans geben. Außerdem würde Frankreich durch die überwiegend neueren Schiffstypen einen Vorsprung vor allen anderen Nationen gewinnen. Wie sich aus italienischen Blättern ergibt, wirkten die französischen Forderungen in Washington wie eine Bombe. Die Engländer und Amerikaner haben den französischen Admiral mit verblüfftem Schweigen angehört. Obwohl einiges vorher durchgesickert war, hätte niemand derartiges erwartet. Nach einer Pause des Schweigens erhob sich ein italienischer Delegierter und erklärte, daß Italien die Parität jedenfalls fordern müsse, die in privaten Verhandlungen mit Frankreich bereits bereinigt worden sei. Italien sei nach Washington gekommen, um die Rüstungen in Uebereinstimmung mit den anderen Nationen einzuschränken und es sei noch dazu bereit, soweit dies seine Verteidigung gestatte. Die Sitzung wurde nach den Worten des italienischen Delegierten sofort aufgehoben.

Die Korrespondenten fügen hinzu, daß zweifelsohne über diesen Punkt ein schwerer anglo-französischer Gegensatz entstehen wird. Sicherlich werde England gegen die französische Forderung Stellung nehmen, da es dadurch im Mittelmeer ins Hintertreffen gerate. England würde lieber das ganze Abkommen aufgeben, als hierin nachgeben. Bis jetzt hat sich nach den Meldungen amerikanischer Blätter in dem 15er Ausschuß Einstimmigkeit darüber ergeben, daß man den Franzosen statt der geforderten 350 000 Tonnen höchstens 200 000 Tonnen neue Bauten für die nächsten 10 Jahre bewilligen könne. *

Belgische Ausschreitungen in Hamborn.

Aus Hamborn wird folgender Vorfall gemeldet: An einem vor kurzem in einer hiesigen Wirtschaft stattfindenden Freikonzert nahmen auch mehrere belgische Soldaten teil. Nachdem sie sich weidlich mit Kognak angetrunken hatten, fingen sie in einer Ecke des Lokals zu tanzen an. Es dauerte nicht lange, und sie bekamen mit einem der deutschen Gäste Streit, in dessen Verlauf einer der Soldaten mit einem Beil, das er unter seinem Mantel hervorzog, die Gäste bedrohte, während die anderen ihre Revolver zogen und gegen die Anwesenden richteten, sodaß diese größtenteils den Saal verlassen mußten. Auf der Straße angekommen, fielen die Soldaten über mehrere Passanten her. Ein 25jähriger junger Mann erhielt einen Beilschlag über den Kopf, wodurch er besinnungslos zu Boden fiel und später ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Als einige Zivilpersonen den Soldaten nachgingen, um ihre Namen feststellen zu lassen, wurden sie von den Soldaten beschossen. Es gelang jedoch, einen der Soldaten zu stellen, der vor der erbitterten Menge durch einen deutschen Polizisten in Schutz genommen wurde und zur belgischen Kommandantur gebracht werden sollte. Auf dem Wege dorthin wurde jedoch der Transport von 30 belgischen Soldaten aufgehalten, die mit vorgehaltenen Gewehren auf den Polizeibeamten eindrangen und den festgenommenen Soldaten befreiten. Von den Belgiern wurde dann eine Straßenbahn angehalten. Sämtliche Fahrgäste wurden nach Waffen untersucht, worauf die Truppen unter dem Rufe: „Auf nach Hamborn! Es wird gestürmt!" abzogen. Der Vorfall, der die größte Erbitterung und Beunruhigung unter der Bevölkerung hervorrufen mußte, ist dem zuständigen Kommandanten zur Bestrafung der Uebeltäter gemeldet worden. Ueber den Ausgang des Verfahrens ist jedoch bisher noch nichts bekannt.

Am 28. November wurde ein junger Kaufmann von zwei belgischen Soldaten überfallen und erhielt einen derartigen Schlag auf den Kopf, daß er besinnungslos am Boden lag. Als er wieder zur Besinnung kam, war der Soldat mit seiner Aktentasche verschwunden. — In einem andern Falle wurde ein Ehepaar, das sich auf dem Heimwege befand, von drei belgischen Soldaten angegriffen, die während sie den Mann mit dem Seitengewehr bedrohten, der Frau die Handtasche mit Ausweis, Portemonnaie, Schlüsseln und Rosenkranz stahlen. Die Gesellen fielen dann über eine andere Dame her, der sie den Hut vom Kopfe rissen und damit flüchteten. Obgleich sich ein hinzugekommener belgischer Offizier bei der Feststellung der Täter beteiligte, gelang es nicht, ihrer habhaft zu werden. — Am 12. Nov. wurde ein junges Mädchen von 17 Jahren in Begleitung einer Freundin von zwei farbigen Soldaten mit der Absicht, sie zu vergewaltigen, angefallen. Es gelang ihnen jedoch, durch lautes Hilferufen die Wüstlinge einzuschüchtern, sodaß sie sich losrissen und durch die Flucht retten konnten. All diese Fälle sind amtlich festgestellt, sodaß an ihrer Richtigkeit nicht zu zweifeln ist.

Die Zulässigkeit der deutschen Abwehr.

Grz. **Mannheim**, 19 Dez. Der Ausgang des kriegsgerichtlichen Verfahrens gegen den Notar Budenbender in Landstuhl i. d. Pfalz ist von weittragendem Interesse und beansprucht die Aufmerksamkeit der gesamten deutschen Oeffentlichkeit. Budenbender stand, wie bereits gemeldet, unter der Anklage, an der Orgeschorganisation und an der Pfalzzentrale sowie an die Sicherheit der Besatzungstruppen gefährdenden Organisationen beteiligt gewesen zu sein. Das französische Kriegsgericht in Landau hat Budenbender wegen dieser Anklagepunkte freigesprochen, da es sich auf den Standpunkt stellte, daß Budenbender eine Beteiligung an der Orgesch nicht nachgewiesen werden konnte und daß seine Tätigkeit in anderen Organisationen sich nicht gegen die Sicherheit der Besatzungstruppen wendete. Wenn Budenbender an Bestrebungen beteiligt gewesen sei, die sich gegen die französischen Durchdringungsbestrebungen und gegen die Tätigkeit der rheinischen Separatisten und Sonderbündler gerichtet haben, so habe er dabei nichts Strafbares begangen. Das Kriegsgericht machte sich die Auffassung des französischen Verteidigers zu eigen, der ausgeführt hatte: Die französischen Behörden haben seinerzeit den Rheinländern gesagt: „Ihr seid in Eurem Land, wir mischen uns nicht in Eure Verhältnisse ein." Auch die weiteren Ausführungen des Verteidigers: „Wo verbietet die Oberste Interalliierte Kommission, das Programm einer Partei oder einer Organisation bei sich zu tragen" wurden von dem Kriegsgericht widerspruchslos hingenommen. Ein Programm könne niemals gemeingefährlich sein, wenn es in aller Oeffentlichkeit verkündet werde. In all diesen Punkten erfolgte daher die Freisprechung des Notars Budenbender.

In diesem Freispruch liegt die große politische Bedeutung: Das Recht auf friedliche Gegenpropaganda gegenüber französischen Durchdringungsbestrebungen, die Gegenarbeit gegen die rheinischen Separatisten und Sonderbündler, die Bekundung deutscher Gesinnung wurde also von dem französischen Kriegsgericht in Landau am 14. Dezember 1921 ausdrücklich anerkannt. Mit diesem Urteil ist den zahlreichen Spitzeln und Denunzianten in den besetzten Gebieten ein schwerer Schlag versetzt. Die Verurteilung Budenbenders zu zwei Monaten Gefängnis erfolgte nur, weil bei ihm Waffen gefunden wurden, die er allerdings als passionierter Waffensammler zurückbehalten hatte.

Das Ergebnis der Oedenburger Abstimmung.

WTB. **Budapest**, 13. Dez. **Wie das Ung. Telegr. Korr. Bureau meldet, ist das durch die Ententekommission festgestellte Ergebnis der Oedenburger Abstimmung folgendes: Für Ungarn 15 343 Stimmen, für Oesterreich 8227. In der Stadt Oedenburg und dem angegliederten Brennberg allein sind 7390 Stimmen für Ungarn abgegeben worden.**

Ein spanisch-französischer Zwischenfall.

WTB. **Madrid**, 18. Dez. Die spanische Presse bringt die Nachricht, daß das spanische Kanonenboot „Bonifaz" in den Gewässern von Alhucemas zwei französische Schiffe mit Waffen und Munition, für die Kabylen bestimmt, aufgriff und versenkte.

Demission des chinesischen Kabinetts.

TU. **Paris**, 19. Dezember. (Drahtbericht.) Der chinesische Ministerpräsident hat seine Demission eingereicht, die wohl den Rücktritt des gesamten Kabinetts zur Folge haben wird. Man glaubt, daß der chinesische Außenminister mit der Fortführung der Geschäfte beauftragt wird.

Umschau.

19. Dezember 1921.

Die Tatsache, daß gleichzeitig mit dem Zusammentreffen Lloyd Georges und Briands in London der französische Wiederaufbauminister Loucheur und Rathenau, der frühere und wahrscheinlich künftige deutsche Wiederaufbauminister, in der englischen Hauptstadt eingetroffen sind, spricht dafür, daß man bei den heute beginnenden Verhandlungen in London nicht nur die begrenzte Frage der Reparationsstundung behandeln, sondern darüber hinaus über die grundsätzliche Frage der Revision des Londoner Zahlungsplanes eine allgemeine Aussprache eröffnen wird. Schon die Antwort der Reparationskommission, die der deutschen Regierung auf ihre Note am Samstag übergeben worden ist, zeigt, daß diesmal die Aktion nicht mit Zug und Gegenzug beendet ist. Man darf sich durch den etwas groben und unhöflichen Ton dieser Antwortnote nicht über die politische Bedeutung hinwegtäuschen lassen, die darin besteht, daß das deutsche Stundungsverlangen nicht abgelehnt wird, daß vielmehr genaue Unterlagen für die Entscheidung der Reparationskommission verlangt werden. Im übrigen muß festgestellt werden, daß die Entscheidung in dieser bedeutsamen Frage nur formell bei der Reparationskommission liegt, und es kann kein Geheimnis mehr sein, daß die englische Auffassung seit längerer Zeit sich nicht mehr deckt mit der Mehrheitsauffassung der Reparationskommission, daß selbst auf den englischen Vertreter Bradbury der in der Reparationskommission dominierende französische Einfluß so stark abgefärbt hat, daß sich Bradbury nicht mehr durchweg in Einklang mit der Auffassung des englischen Kabinetts befindet.

Welche Auffassungen im englischen Kabinett herrschen, hat die Rede Lord Birkenheads gezeigt, in der sich dieser Ende der vergangenen Woche mit dem von uns erwähnten „Daily Chronicle"-Aufsatz, „Europe next!" beschäftigt und die Richtigkeit der darin vorgetragenen Ideen bekräftigt, ein Beweis für die Richtigkeit unserer Vermutung, daß hinter den Ausführungen von „Politikus" im „Daily Chronicle" der Einfluß Lloyd Georges stehe. Man braucht aus der Rede Birkenheads nur einige markante Sätze herauszuholen, um zu zeigen, wie stark sich die heutige englische Auffassung in der Reparationsfrage von den französischen Wünschen unterscheidet. Birkenhead hat unter anderem gesagt: „Die Bezahlung der Reparationssumme durch unsere früheren Feinde in annähernd der Höhe des Zahlungsplanes, der durch die finanziellen Ratgeber unserer Regierung empfohlen wurde, ist unmöglich und kann einfach nicht ausgeführt werden. Die Wahrheit, die allmählich die ganze Welt einzusehen beginnt, ist einfach, daß diese ungeheueren Schulden unbezahlbar sind." Und weiter: „Es ist sehr schön, wenn man den Feind zur Bezahlung der von ihm angerichteten Schäden veranlassen kann, aber es ist keine Bezahlung, wenn man durch den Zwang zur Zahlungsausführung das eigene Volk zum Hungern bringt." Von diesem Gesichtspunkt ausgehend, fordert derjenige englische Politiker, den man vielleicht als das bedeutendste Mitglied des Kabinetts nach Lloyd George ansprechen kann, eine Vereinbarung zwischen England, Frankreich und Deutschland. Ueber das allgemeine Ziel, das man sich englischerseits bei den Verhandlungen zwischen Lloyd George und Briand bei Anwesenheit von Loucheur und Rathenau gesteckt hat, dürfte danach Klarheit bestehen. Die Frage ist, wie weit sich England durchzusetzen verstehen wird. Ueber die Einzelheiten des Verfahrens, das man englischerseits vorzuschlagen gedenkt, wird ängstlich Stillschweigen bewahrt. Eine amtliche Reuternote begrüßt nur die deutsche Stundungsnote in dem Sinne, daß es gut sei, das Schlimmste zu wissen, weil dadurch die Luft geklärt und die Gesamtheit der Frage zur Entscheidung gebracht werde. In Uebereinstimmung mit der Rede Birkenheads erfährt Reuter als die amtliche Auffassung, daß die Reparationsfrage mit den allgemeinen Fragen der europäischen Schwierigkeiten gemeinsam gelöst werden müsse und daß aus dem Schoß der englischen Regierung zahlreiche Vorschläge entstanden seien, daß sich aber das Kabinett noch für keinen endgültigen Vorschlag irgendwie entschieden habe. Auch gegenüber Anzapfungen aus dem Parlament hat der Vertreter des Schatzministeriums mit stoischer Ruhe jede Auskunft über die genauen Pläne der Regierung verweigert. Es ist also vorläufig größte Vorsicht gegenüber den zahlreichen, zumeist aus der französischen Presse stammenden Mitteilungen angebracht, nach denen England auf die Rückzahlung der französischen Schuld gegen Erstattung einer entsprechenden Anzahl deutscher Schuldverpflichtungen der Kategorie C, die es dann vernichten würde, verzichten wolle. Der einzige Hinweis auf die englischen Pläne liegt in einer Aeußerung Birkenheads, daß man Deutschland nicht die Ersetzung der unmittelbaren Schäden erlassen könne, wobei der Ton auf dem Wort „unmittelbar" liegt. Diese Aeußerung könnte so gedeutet werden, daß England sich auf den von Kennes so energisch geforderten Weg der Rückkehr zu den Bestimmungen des Vorfriedensvertrages begeben, d. h. zunächst für seinen Teil auf den Entschädigungsanteil verzichten wollte, der auf der Rückerstattung der Renten aufgebaut ist. Ende dieser Woche wird man vielleicht über diese Dinge etwas klarer sehen. *

Der Wirtschaftsvertrag mit Jugoslavien.

Die Notwendigkeit, mit Südosteuropa, die durch den Weltkrieg unterbrochenen wirtschaftlichen Beziehungen wieder aufzunehmen, hat sich sofort nach Abschluß des Friedensvertrages mit den ehemals feindlichen Balkanstaaten für Deutschland ergeben. Schon seit geraumer Zeit sind auf privatwirtschaftlichem Wege die Bahnen geebnet worden, die schließlich zu offiziellen Verhandlungen zwischen den Vertretern der deutschen Regierung und der Regierung der Serben, Kroaten und Slovenen geführt haben. Diese Besprechungen hatten als Ergebnis die Aufstellung eines vorläufigen Handelsvertrages, der bereits von den Vertretern der beiden in Betracht kommenden Regierungen unterschrieben ist und nur noch der Ratifizierung durch die parlamentarischen Körperschaften in Berlin und Belgrad bedarf, um nach Austausch der Urkunden in Kraft zu treten. Der Vertrag, der 22 Artikel enthält, bildet im wesentlichen die Grundlage für eine gesetzliche Regelung der gegenseitigen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen. Er stellt natürlich nur ein Provisorium dar, und erst die Praxis wird zeigen, wie man ihm einen dauernden Charakter verleihen wird können. Der gute Wille ist auf beiden Seiten vorhanden. Das steht außer Frage. Sache der Politik wird es sein, hier helfend einzugreifen, um die einmal angebahnte wirtschaftliche Verständigung zu einem glücklichen Ende zu führen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Badischer Städteverband.

Aus der umfangreichen Tagesordnung der Vorstandssitzung in Heidelberg sind folgende Punkte hervorzuheben:

Der vom Arbeitsministerium aufgestellte Verteilungsplan für die vom Lande für Baudarlehen bewilligten 210 Millionen findet nicht die Zustimmung des Vorstandes. Die Verteilung muß nach dem örtlichen Aufkommen und nach der Dringlichkeit des örtlichen Bedarfs geschehen, nicht aber nach der Bevölkerungszahl. Sonst werden die Städte, die noch nicht einmal die Hälfte des in ihnen aufgekommenen Betrages erhalten würden, ganz außerordentlich benachteiligt. Der Vorstand hält es weiter auch nicht für angängig, daß von der bewilligten Gesamtsumme vorweg etwa 52 Millionen in Abzug gebracht werden. Er muß verlangen, daß der ganze Betrag von 210 Millionen zur Verteilung kommt. Die Stellnungahme des Städteverbandes soll schriftlich und außerdem mündlich durch eine Abordnung beim Arbeitsministerium vertreten werden.

Die Grundsätze für die Gewährung von Arbeitgeberzuschüssen durch das Land Baden für die Bereitstellung von Wohnungen für die Landesbeamten werden eingehend erörtert und in verschiedenen Punkten beanstandet. Namentlich erscheint der vom Lande in Aussicht genommene Anteil von höchstens 50 Proz. am unrentierlichen Aufwand der Neubauten für zu gering. Es ist im Hinblick auf die bisherigen außerordentlichen Leistungen der Gemeinden auf dem Gebiete des Wohnungsbaues eine höhere Beteiligung zu fordern, das umso mehr, als der Vorstand nach wie vor auf dem Standpunkt steht, daß es Aufgabe des Landes ist, für die Erstellung von Wohnungen für seine Beamten Sorge zu tragen.

Bezüglich der Zuständigkeitsfragen in Angelegenheiten des Wohnungswesens muß der Vorstand nachdrücklich Verwahrung einlegen gegen die Auffassung des Arbeitsministeriums, daß die Bezirksämter, solange nicht eine endgültige Entscheidung der Mieteinigungsämter vorliegt, im Aufsichtswege in die Tätigkeit der Wohnungsämter einzugreifen berechtigt sind, besonders die Verfügungen der Wohnungsämter abändern bezw. aufheben können. Dadurch werden unhaltbare Zustände geschaffen, die schon in den verschiedensten Städten zu Schwierigkeiten geführt haben. Es muß verlangt werden, daß die Entscheidungsbefugnis den Wohnungsämtern ungeschmälert zusteht, wenn eine gedeihliche Arbeit auch künftighin geleistet werden soll.

Was die Unterbringung der Beamten, besonders der versetzten Beamten anlangt, sind die Städte und ihre Wohnungsämter nach wie vor bereit, nach Maßgabe der bestehenden Verordnungen möglichstes Entgegenkommen zu zeigen.

Für die Verteilung der Schullasten zwischen Land und Gemeinden nach Maßgabe des § 28 Steuerverteilungsgesetzes wird eine Abänderung des Schulgesetzes notwendig werden. Die Stellungnahme zu den einzelnen weittragenden Fragen wird erst nach eingehenden Vorbereitungen möglich sein. Es wird daher vorgeschlagen, die Angelegenheit vorläufig bis zur Abänderung des Schulgesetzes durch Notgesetz zu regeln, in dem das Unterrichtsministerium ermächtigt werden soll, auf gebotenen persönlichen Aufwand der Volksschule, der vom Lande zu tragen ist, auch diejenigen Lehrerstellen und Einrichtungen anzuerkennen, die es nach Lage der örtlichen Verhältnisse als notwendig erachtet.

Das Schulgeld an den höheren Lehranstalten entspricht in keiner Weise mehr der heutigen Geldentwertung. Auch die vom Schulausschuß des Landtages beschlossene Erhöhung ist durch die Ereignisse längst überholt. Der Vorstand hält es daher für notwendig, daß eine weitere Erhöhung alsbald vorgesehen wird, und die Gemeinden außerdem das Recht erhalten, die staatlichen Sätze noch um weitere 50 Proz. je nach den örtlichen Verhältnissen zu erhöhen. Außerdem soll beantragt werden, die Schulgeldermäßigung beim Besuch der Schule durch mehrere Kinder derselben Familie einheitlich auf 50 Proz. für das zweite und um 25 Proz. für jedes weitere Kind festzusetzen, gleichgültig ob die Kinder dieselbe oder verschiedene Schulen besuchen.

Gegen den vom Unterrichtsministerium einer Stadt übermittelten Entwurf neuer Satzungen für die höheren Lehranstalten wird Einspruch erhoben, insoweit er eine Schmälerung der Rechte der Städte bedeutet.

Die Geschäftsordnung für den Bürgerausschuß ist nach der neuen Gemeindeordnung durch die Bürgerausschüsse der einzelnen Städte aufzustellen. Es empfiehlt sich möglichst einheitliche Regelung. Es wird ein Unterausschuß zur Ausarbeitung eines Entwurfs eingesetzt. Das badische Gesetz vom 18. Dezember 1867 über die Bestrafung der Vorenthaltung von Gemeindeabgaben ist veraltet. Es wird beschlossen, Antrag auf zeitgemäße Abänderung des Gesetzes zu stellen.

Der Vorstand vermag dem Antrag des Zentralverbandes der Gemeindebeamten auf Anstellung von Stadthebammen und auf Kontingentierung derselben nach der Geburtenzahl nicht zuzustimmen.

Die Donauversicherungsfrage.

In ihrer letzten Vollversammlung nahm die Handelskammer Konstanz nach einem Vortrag des geschäftsführenden Beamten folgende Erklärung einstimmig an: „Die Handelskammer Konstanz wendet den Bestrebungen zur Lösung der Donauversicherungsfrage seit langem ihre volle Aufmerksamkeit zu. Sie hofft, daß in absehbarer Zeit eine Lösung gefunden wird, die die badischen Interessen nicht benachteiligt. Frei von allen engherzigen partikularistischen Bestrebungen muß die Handelskammer der Erwartung Ausdruck geben, daß die badische Regierung in den schwebenden Fragen den berechtigten Interessen der Kraftwerkbesitzer an der Hegauer Aach vollauf Rechnung trägt. Die bisherigen Vorkommnisse lassen befürchten, daß bei der Regelung der in Rede stehenden Angelegenheit die württembergischen Interessen zu sehr in den Vordergrund geschoben werden. Die Aufforderung zur allenfallsigen Einsprache bezüglich der Herstellung des Fridinger-Kraftwerkes ist erst zu einer Zeit erfolgt, in der die Anlage bereits erstellt war. Dann ist nichts darüber verlautet, daß dem zum Teil schon ausgeführten Vorhaben württembergischer Interessenten, die Kraftwerke an der Hegauer Aach zu erwerben, irgendwie entgegen getreten worden wäre. Für durchaus notwendig hält die Handelskammer, daß vor Verfolgung der von privater Seite ausgearbeiteten Projekte eine einwandfreie geologische Untersuchung des Versickerungsgebietes vorgenommen wird und daß nach Aufstellung endgültiger Projekte den Interessenten ausreichende Gelegenheit zur gutachtlichen Aeußerung gegeben wird."

Ein Veteran der Presse.

In beneidenswerter körperlicher und geistiger Frische begeht heute in Baden-Baden Herr Fritz Feuerstacke seinen 80. Geburtstag. Er ist heute der älteste badische Journalist. In den 70er Jahren war er an verschiedenen Zeitungen als Redakteur tätig, darunter auch an der „Badischen Landeszeitung". Später wurde er Sekretär der Karlsruher Friedhofkommission. Dieser Posten, den er über zwei Jahrzehnte bekleidete, füllte aber seine Arbeitslust nicht aus und so übernahm er dann im Nebenamt die Theaterkritik für den „Badischen Beobachter", die er jahrzehntelang versah. Auch sonst war er journalistisch sehr eifrig tätig. Ein glänzender Stilist, ausgestattet mit reichen Gaben des Geistes, mit einem umfangreichen Wissen auf dem Gebiete der Theaterkultur und vertraut mit den technischen Einrichtungen der Bühne, wurden seine Theaterfeuilletons und seine sonstigen schriftstellerischen Arbeiten gerne gelesen und auch draußen im Lande und im Reich viel beachtet. Lange Jahre war er ein willkommenes Mitglied des Vereins Karlsruher Presse; sein köstlicher Humor goß wiederholt linderndes Oel auf die oft recht hochgehenden Wogen und trug so zur Versöhnung und zum gegenseitigen Verstehen bei. Kurz vor dem Kriege siedelte Feuerstacke nach Baden-Baden über, wo er seinen Lebensabend verbringt. Allein auch dort ist er nicht müßig; nach wie vor arbeitet er an verschiedenen Zeitungen mit und seine neuesten Feuilletons lassen nicht ahnen, daß sie einen Mann zum Verfasser haben, der mit dem heutigen Tage das neunte Lebensdezenium antritt. Feuerstacke erfreut sich bei der Bürgerschaft der Städte Karlsruhe und Baden-Baden hohen Ansehens: seine Berufskollegen, von denen ihm mancher viel verdankt, gedenken mit Freude des heutigen Tages, beseelt von dem Wunsche, es möchte dem liebenswürdigen Kollegen noch manches Lebensjahr beschieden sein.

*

= **Durmersheim**, 18. Dez. Zu der hier aufgedeckten Syrup-Schiebung wird dem „Rast. Tgbl." gemeldet, daß es sich um rund fünfzig Fässer handelt. Einige Fässer waren in einer Mühle versteckt worden, wo man auch eine Ladung Zucker fand. Den Schiebern gelang es aber, durch eilige Wegschaffung in Lastautos den Zucker der Beschlagnahme zu entziehen.

△ **Baden-Baden**, 19. Dez. Wie gemeldet, ist am Freitag der frühere Landtagsabgeordnete, Stadtrat und Schreinermeister Paul Müller im Krankenhaus an den Folgen eines Unfalls gestorben. Müller war mit dem Abladen von Holz beschäftigt, als plötzlich die hochstehende Wagendeichsel herniederfiel und ihn auf die Brust schlug, wodurch er innere Verletzungen erlitt, die seinen Tod herbeiführten. Der Verstorbene war eine in allen Kreisen beliebte Persönlichkeit und sein schneller Heimgang wird allgemein bedauert.

=!= **Mannheim**, 19. Dez. Wegen der Grippe-Epidemie mußten die Schulen in Sandhofen und diejenigen der Neckarvorstadt geschlossen werden.

⊙ **Freiburg**, 17. Dez. Aus Furcht vor dem Examen hat sich ein älterer Student mit einem Messer und durch Herabstürzen vom Wasserschlößchen so schwere Verletzungen beigebracht, daß er bald nach seiner Einlieferung in die Klinik starb. — Beim Aufladen mit Langholz im Rinkendobel fiel einem 42 Jahre alten, verheirateten Landwirt von Littenweiler ein Baumstamm auf den Leib. An den Folgen der erlittenen schweren inneren Verletzungen starb er in einer hiesigen Klinik.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 19. Dezember.

Fernbeben. Die Durlacher und Karlsruher Erdbebenapparate des Geodätischen Instituts der Technischen Hochschule verzeichneten gestern nachmittag 4.41 Uhr ein mittelstarkes Erdbeben. Der Herd des Bebens ist in einer Entfernung von 1200 Kilometer zu suchen.

Karte von Deutschland. Um unsere Leser mit den neu festgelegten Grenzen vertraut zu machen, haben wir eine erstklassige Karte von Deutschland im Maßstabe 1:1 400 000 erworben, die wir in einer Größe von 78×100 cm zum Preise von nur ℳ 6.— für jede Karte in unserer Geschäftsstelle abgeben. Die Karte ist auf zähem, haltbarem Kartenpapier gedruckt, sie zeigt in klarer, übersichtlicher Weise die alte und neue Grenze, hebt das Deutsche Reich in einer rosafarbenen Fläche gut hervor und bringt in hellroten Linien sämtliche Eisenbahnen, in dunkelblau sämtliche Flüsse und Seen, so daß sie zugleich als Reise- und Verkehrskarte benutzt werden kann. Das Ausland hebt sich in stumpfgrauem Ton gut ab; die angrenzenden neuen Staatengebilde sind in roter Schrift kenntlich gemacht — alles in allem eine vorzügliche, genau gearbeitete übersichtliche Karte, die jedermann gute Dienste leisten wird. (Versand nach auswärts gegen Einsendung von ℳ 8.—; bei Einzahlungen auf unser Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 8359 empfiehlt sich die Bestellung auf der Rückseite des Abschnittes.)

:: **Haltbare Verschnürung der Pakete.** Die Postämter sind angewiesen worden, bei der Annahme von Paketen mehr als bisher auf die Festigkeit der Umschnürung zu achten, da sich infolge schlechter Verschnürung zahlreiche und schwere Unzuträglichkeiten ergeben haben. Die Haltbarkeit des Bindfadens — es wird häufig noch Papierbindfaden benutzt — muß dem Gewicht und dem Umfang der Sendung, der etwaigen Wertangabe und der Länge der Beförderungsstrecke unbedingt angemessen sein. Insbesondere muß bei Paketen mit Wertangabe eine durchaus haltbare Verschnürung in Anspruch genommen werden.

:=: **Neues Kaffee.** Ecke Hebel- und Kreuzstraße ist augenblicklich ein neues Kaffee im Werden. Unter dem Namen „Kaffee Roland" öffnet es am Donnerstag, den 22. ds. Mts., seine Pforten. Das Unternehmen soll bei täglichem Künstlerkonzert als modernes Familienkaffee geführt werden.

§ **Zu einer größeren Schlägerei** kam es in der Nacht zum Sonntag, morgens gegen 2½ Uhr in einer Wirtschaft in der Altstadt. Ein größeres Aufgebot Polizeimannschaften hatte die Ordnung bald wieder hergestellt.

§ **Stecherei.** In der Nacht vom Samstag zum Sonntag früh 2¼ Uhr wurde ein verheirateter Zimmermann, der aus einem Lokal in der Durlacher Allee kam, von mehreren jungen Burschen angefallen und durch Messerstiche am Kopfe erheblich verletzt. Der Verletzte wurde auf der Polizeiwache notdürftig verbunden.

§ **Festgenommen** wurden: ein Taglöhner wegen Bettels und Landstreicherei und ein Knecht wegen Obdachlosigkeit.

ℹ **Arbeiterbildungsverein.** Wir verweisen nochmals auf den heute abend 8 Uhr im Saale des Vereinshauses stattfindenden Mozartabend, in welchem der hiesige Musikschriftsteller und Mozartforscher Anton Rudolph über das interessante Thema sprechen wird: „Mozart in Baden". Frl. Rosel Landwehr, eine talentierte junge Sängerin, und eine im häuslichen Kreis musizierende Kammermusikvereinigung werden den Abend mit Vorträgen umrahmen. Auch Gäste sind willkommen.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Wetter
Wertheim	763.6	6	8	0	Nebel
Königstuhl	765.4	8	9	—	bedeckt
Karlsruhe	766.0	9	8	7	"
Baden-Baden	767.6	5	6	4	Regen
Villingen	654.8*	2	2	1	"
Feldberger Hof	—	4	5	3	"
St Blasien	—	—	—	—	"
Badenweiler	—	—	—	—	—

(* örtl. S.)

Allgemeine Witterungsübersicht. Beim Vorübergang des nach Rußland abziehenden Tiefdruckgebietes sind gestern auch in Baden bei milder Witterung und starken westlichen Winden Regenfälle niedergegangen. Die Temperaturen liegen auch im Gebirge erheblich über dem Gefrierpunkt. Zunächst wird ein vom Westen vordringender Hochdruckrücken teilweise Aufheiterung bringen, später ist wieder stärkere Trübung und Regen zu erwarten, da vom Ozean ein neuer Sturmwirbel nachfolgt.

Wetteraussichten für Dienstag, 20. Dezember 1921: Zunächst teilweise aufheiternd, später wieder Trübung und Regen, mild, starke westliche Winde.

Wasserstand des Rheins

vom 19. Dezember, morgens 6 Uhr:

Schusterinsel: 0,15 m, 10 cm gefallen; **Kehl:** 1,12 m, 5 cm gefallen; **Maxau:** 2,69 m, 1 cm gestiegen; **Mannheim:** 1,40 m, 1 cm gestiegen.

Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilchseife für zarte weiße Haut
415a

Wilhelm Reck, Karlsruhe
Techn. Büro Tel. 2271.
— Gegründet 1830. —
Bau von Wassergewinnungs-Anlagen
Schachtbrunnen — Filterbrunnen
Tiefbohrungen,
Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Theater und Kunst.

Badisches Landestheater

Der „Freischütz" von Weber.

Das schöne, echtdeutsche Werk erlebte am gestrigen Sonntag eine gediegene Aufführung, namentlich in musikalischer Hinsicht. Kapellmeister Alfred Lorentz war mit Liebe und Wärme bei der Sache und hob Verborgenstes aus der Partitur. Auf der Bühne herrschte die Agathe von Frl. Rose Pauly. Die große Arie war vorzüglich angelegt und wurde gesanglich und darstellerisch überlegen bewältigt. Und doch gelang die spätere Cavatine fast noch besser, weil die Tongebung noch ruhiger, noch abgeklärter gehandhabt wurde. Ein entzückendes Aennchen schuf Frl. Hanna Rodegg, gemütstief und doch frisch und lebendig. Die Herren Giesen (Kaspar) und Rentwig (Max) hatten sich wegen Indisposition entschuldigen lassen. Aber ihren stimmlichen Leistungen merkte man nicht viel davon an, sie hielten beide wacker durch und schnitten gut ab. Die kleine Partie des Ottokar wurde von Herrn Rudolf Weyrauch mit üppigem Tonklang gesungen. Kraftvoll und vornehm wirkte der Erbförster Kuno des Herrn Glaß. Die wundervoll künstlerische Gestaltung des Eremiten durch Herrn Max Büttner ist schon mehrfach gebührend anerkannt worden. Lobend ist ferner des Kilian des Herrn Kalnbach, des Samiel des Herrn Jos. Grötzinger und der Kranzljungfern der Damen Link, Burk und Tubach zu gedenken.

„Das gewandelte Teufelchen" von Paul Herm. Hartwig.

Da gab es am Samstag leuchtende Augen und lachende Herzen und Beifall von lieben kleinen Patschhändchen, als das diesjährige Weihnachtsstück zum ersten Male gemimt wurde. Hartwig hat schon einmal die junge Welt hier mit seinem „Hans Gradedurch" erfreut und „das verwandelte Teufelchen" ist als Kinderstück noch weit höher zu bewerten. Es ist dem kindlichen Gemüte und dem kindlichen Denken durchaus angepaßt — da giebt es viel zu schauen, ohne daß gerade tolle Unwahrscheinlichkeiten gezeigt werden — die Vorgänge sind einfach und geben dem Kinderherzen keine schwer lösbaren Rätsel auf. Das einzige, was vielleicht einer strengen Kritik gegenüber nicht standhalten würde, ist, daß es einzelne Szenen sind, die innerlich nicht zusammengehalten sind und die nur lose aneinandergereiht sind, um das edle gute Walten des Christkindes allüberall zu zeigen. Die Handlung: Da ist aus Versehen ein Teufelchen ins Himmelreich geraten, ein loser, nichtsnutziger Bursche. Der begleitet das Christkind auf seiner Fahrt durchs Menschenreich. Durch die guten Taten Christkindleins belehrt wird er auch ein guter edler Bursche, der die Menschen nicht mehr ärgern will. Unter der Leitung von Robert Bürkner fand das hübsche Stück eine sehr ansprechende Wiedergabe. Da ist vor allem das „Kind" von Hansi Nasse und das Teufelchen Paul Müller's, die ganz vortrefflich waren. Aus der großen Zahl der anderen Mitwirkenden, die alle am Platze waren, möchten wir die ganz rührende Amaranth der Selma Mangel, die kleine Meyer von Erica Saas und Fanny Bourgeau, als Leiterin und Tänzerin des Bildes „Tanzseelchen" besonders hervorheben. Emil Burkard hatte für gute Bühnenbilder und Engelbert Hohl für trefflich klappende Beleuchtungseffekte gesorgt. Die Einübung der Kinderchöre verriet die kundige Hand Georg Hofmanns. Wenn nicht alle Zeichen trügen, wird das hübsche, gefällige Stück recht oft Gelegenheit haben, die Kinderherzen zu erheben und zu rühren. Hr.

Stuttgarter Theaterbrief.

Weihnachtszeit — Märchentraum! Auch am Landestheater hat man, wie alle Jahre zum Märchen gegriffen, vorerst zu Humperdincks „Hänsel und Gretel" und zu einer Märchenmorgenfeier mit köstlichen Gaben aus dem Reiche des Märchens. Weiteres soll für die Jugend in den eigentlichen Weihnachtswochen folgen. Zunächst hat man ein Märchen für die Erwachsenen zur Erstaufführung gebracht: „Und Pippa tanzt" von Gerhart Hauptmann, das bekannte Glashüttenmärchen aus Schlesien. Pippa, das blumige Mädchenwesen bezaubert nur Männerherzen, macht Glashütte und schneeverwehte Baude zu glästen und weckt im Mann den Dichter, im deutschen Handwerksburschen, der zuletzt dem Schatten seiner Liebe ins unbekannte Phantasiereich zupilgert. Oberspielleiter Holl hatte eine treffliche Aufführung vorbereitet, die eine herzliche Aufnahme fand. — Zum zweitenmal in dieser Spielzeit wurde sodann in der Oper Wagners „Nibelungenring" gegeben, wobei die fortgeschrittene Technik, besonders des Lichts und in Verbindung damit die Einführung des Rundhorizonts, auf dem die Farben projeziert werden, womit die feinsten Abtönungen möglich sind, zur Geltung kam. Die Stuttgarter Bühne ist die erste die den ganzen Ring nach modernen Grundsätzen inszeniert hat, München hat eben die Walküre herausgebracht. Die Aufführung zeigte Höchstleistungen in die sich das Bedauern mischte, daß Stuttgart seine ersten Sänger im nächsten Jahr wieder abgeben muß, denn der Karlsruher Soot geht nach Berlin und der Heldenbariton Rode nach München. — Das Württ. Konzertbund mit seinen 3000 festen Mitgliedern faßt allmählich auch im Lande draußen Fuß und hat große Erfolge zu verzeichnen. Nunmehr ist auch die Einführung von Jugendkonzerten geplant. t.

M. **Technische Hochschule.** Für das Wintersemester 1921/22 sind folgende Lehraufträge erteilt worden: 1. dem Professor Dr.-Ing. Woernle zur Abhaltung einstündiger Skizzierübungen mit Magierungsbaumeister Dr.-Ing. Baumann für 2 Stunden Vorlesung über Baukonstruktionslehre I nebst zweistündigen Uebungen. 3. Regierungsbaumeister Dr.-Ing. Baumann für 3 Stunden Vorlesung über Elemente des Ingenieurwesens I nebst 5 Stunden Uebungen. Ferner wurde dem Dr.-Ing. Böß mit Wirkung vom Wintersemester 1921/22 an ein ständiger Lehrauftrag für je 2 Stunden Unterricht im hydraulischen Rechnen für Wintersemester und Sommersemester erteilt.

* **Das Objekt „1921 KA".** Ueber einen höchst interessanten Planetoiden berichten jetzt die „Astronomischen Nachrichten" genaueres. Der von Dr. Reinmuth auf der Königsstuhlwarte bei Heidelberg am 8. Sept. d. J. entdeckte Planetoid „1921 KA" bewegt sich nämlich nicht in einer Bahn um die Sonne, sondern in einer Hyperbel wie ein Komet, soweit sich wenigstens aus den bisherigen Bahnberechnungen, die freilich noch nicht definitiv abgeschlossen sind, erkennen läßt. Photographische und visuelle Beobachtungen ergaben freilich völlig sternartiges Aussehen des Gestirns ohne Andeutung einer nebligen Hülle wie bei einem Kometen, doch ist es möglich, daß eine solche bei der großen Lichtschwäche des Himmelskörpers (13,5 Größe) viel zu schwach ist, um gesehen zu werden. Nach dem Anblick des Gestirns zu schließen handelt es sich also um einen Planetoiden, nach der Bahnberechnung deutet aber die Bahn auf einen Kometen hin. Man muß also noch weitere Beobachtungen und Berechnungen abwarten, um sicher entscheiden zu können, ob das Objekt „1921 KA" zu den Planeten oder Kometen zu zählen ist.

Henninger's Gummi- und Lederbesohl-Anstalt

Grösster Betrieb dieser Art in Baden.

Kürzeste Lieferzeit. 18644 **Solide billige Arbeit.**

Anna mestellen: Gummibesohlanstalt und Reparaturbetrieb **Wilh. Henninger**, Kaiser-Allee 145. Tel. 5329.
Mittelstadt: Schuhhaus **R. Danger**, Kaiserstr. 161. Schuhhaus **Prophet**, Kaiserstrasse Nr. 84, Ecke Ritterstrasse.
Südstadt: Schuhhaus **Münzner**, Schützenstr. 17.
Durlach: Schuhhaus **Scharmann**, Hauptstrasse.

Bekanntmachung.

Nach § 222 Ziffer 4 der Brennereiordnung sind alle Branntweinbrenner verpflichtet, bei der zuständigen Hebestelle des Hauptzollamts oder Zollamts binnen 3 Tagen eine schriftliche Erklärung darüber abzugeben, ob sie mehr als 25 Kg. Zucker oder Sirup und Melasse besitzen.

Gegebenenfalls ist die vorhandene Menge und der Ort ihrer Aufbewahrung genau anzugeben.

Anzumelden ist auch jede Anschaffung von Zucker, wenn dadurch der Vorrat von 25 Kg. erreicht oder überschritten wird, sowie der Ankauf von Sirup oder Melasse, und zwar regelmäßig schon vor der Verbringung auf das Brennereigrundstück.

Brennereibesitzer, welche diese Erklärung nicht rechtzeitig abgeben oder in ihren Anmeldungen unrichtige Angaben machen, werden bestraft und von der Abfindung ausgeschlossen.

Die Bürgermeisterämter werden ersucht, dies in ortsüblicher Weise und durch Anschlag an der Gemeindetafel in der Gemeinde bekannt zu machen.

Karlsruhe, den 12. Dezember 1921. 19960
Hauptzollamt

Kleinverkaufspreise für Gemüse u. Obst.

Für die Zeit vom 20. Dez. 1921 bis auf weit. gelten für das Stadtgebiet Karlsruhe folgende Richtpreise:

Gemüse:
Endivien Stück bis 80 ₰
Feldsalat Pfd. bis 200 ₰
Gelbe Rüben ohne Kraut Pfd. bis 130 ₰
Karotten mit Kraut Pfd. bis 120 ₰
Kartoffeln, Pfd. bis 120 ₰
Lauch Pfd. bis 100 ₰
Meerrettich Pfd. bis 800 ₰
Mangold Pfd. 80 ₰
Rettich Stück bis 80 ₰
Rosenkohl Pfd. bis 280 ₰
Rote Rüben ohne Kraut Pfd. bis 60 ₰
Sellerie Pfund bis 160 ₰
Spinat Pfd. bis 80 ₰
Weißkraut Pfd. 140 ₰
Weiße Rüben Pfund 30 ₰
Winterkohl Pfund 60 ₰
Wirsing Pfd. 80 ₰
Zwiebeln Pfd. bis 160 ₰

Obst:
nach Güte
Aepfel Pfd. bis 200-350 ₰
Birnen Pfd. bis 200-350 ₰

Christbäumchen.
Rottanne bis 1 m Länge Stück bis 500 ₰
bis 2 m Länge Stück bis 900 ₰
Weißtanne bis 2 m Länge Stück bis 1200 ₰

Auf Grund der Bekanntmachung der städtisch. Preisprüfungsstelle Karlsruhe v. 20. August 1920 sind die Kleinverkäufer in Karlsruhe u. den Vororten verpflichtet, an ihrem Verkaufsraume einen von der Preisprüfungsstelle abgestempelten Preisaushang, sowie an den Verkaufsständen u. Warenbehältern ein Preisschild anzubringen; wer dieses unterläßt, macht sich strafbar. Das Berühren des Obstes vonseiten der Käufer ist verboten. 19642

Karlsruhe, den 16. Dezember 1921.
Der städt. Preisprüfungs- u. Ueberwachungsausschuß für Marktwaren, Obst und Gemüse.
Die Bezirkspreisprüfungsstelle Karlsr.-Land.

Versteigerung.

Mittwoch, den 21. Dezember, vormittags 10 Uhr versteigere ich aus verschiedenem Besitz in Karlsruhe, im Saale der Rest. „Karlsburg", Akademiestr. 30 eine größere Anzahl Gemälde, darunt. Feodor Diez, Pawarowski, A. Hoffmann, Carl Brünner (Cassel), E. Volkers, A. Schönian, F. Smetak, Th. Fox, H. Welder, E. Appert, u. a. m., ferner Kunstgegenstände, Bronzen, Krüge, Zinn, Biedermeieruhr, Miniaturen, 1 Mappe m. Stichen, alte Aquarelle, Stiche, Lithos, v. Hans Thoma, Hans v. Volkmann, Radierungen m. Unterschrift, v. Hans Thoma, Hans Meid, Willi Münch, Vasen, Platten, Leuchter, türk. Shawls, moderne Spiegel, sowie sonstige Gegenstände aller Art. 19964

Besichtigung Mittwoch vormittag 9 Uhr.

Max Sasse

Kaiserstraße 233. **Telefon 4783.**

Versteigerung

Donnerstag, 22. Dez., 2 Uhr nachm., Kurvenstraße 19: 2 Büfetts, 2 Betten, großer Spiegel, Garnitur mit Seidebezug, dazu Tisch, Schreibtisch u. Vitrine, Gasherde, Gasofen u. elektr. Zimmerofen, **Oelgemälde**, Eckschränkchen, 6 Stühle mit Rohrgefl., antike Stühle, **Kinderspielsachen**, Uhren, Brillen, Gürtelschlösser, Tab.-Pfeifen, eis. **Schränkchen** (als Besteckschr. geeign.), große Personenwage, Flurgard., weiß u. solche für 40 Pers., etwas Küchensachen, Kleider, Stiefel u. a. m.

Th. Hesch. Auktionator, Goethestr. 18. 19966

Die glückliche Geburt ihres Sohnes GERHARD zeigen hocherfreut an
Regierungsbaumeister ***Rolf Meess***
Gewerbeamtmann
und Frau Erna, geb. Schmalz.
Pforzheim, den 17. Dezember 1921.
Leopoldstr 5. B35907

Heinz Gerhard
Die glückliche Geburt eines prächtigen Sonntagsjungen zeigen hocherfreut an
Paul Stang und Frau
Fridel, geb. Hartmann.
Karlsruhe, den 18. Dezember 1921
Marienstrasse 87. B63270

Osramlampen.

Größeres Quantum von 16 bis 50 Kerzen, 120 und 220 Volt, hat, solange Vorrat reicht, preiswert abzugeben. 19956

Karlsruher Elektrohaus
Hermann Martin. Telefon 5235.
Wiederverkäufer entspr. hohen Rabatt.

Leistungsfähige
rhein. Seifen-Fabrik
sucht A3901
Groß-Abnehmer
für Kern-, Schmier- und Silberseife per sofort und später.
Angebote unt. Df. 1268 an Ala Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus.

Tabakfabrik sucht zwecks Vergrößerung einen stillen oder tätigen

Teilhaber

mit ca. ℳ 300–500000.— Einlage. Angebote unter Nr. 19954 an die „Bad. Presse" erbeten.

T-Träger

12—50 Profil, werden
zu kaufen gesucht.
Angebote unt. Nr. 19968 an die Bad. Presse.

Auf Anruf komme sofort

Kaufe getrag. Kleider, Wäsche, Stiefel, usw. B35923
Zähringerstr. 50. Tel. 2051 Karabanoff.

Leistungsfähige
Buchdruckerei
Mittelbadens
mit Setzmaschinenbetrieb, Stereotypie-Einrichtung, modernen Rotationsdruckmaschinen und eigener Buchbinderei
sucht zur vollen Betriebsausnützung
größere und laufende
Druckarbeiten
sowie den Druck einiger
Zeitschriften
zu günstigen Bedingungen zu übernehmen. — Gefl. Anfragen u. Nr. B33505 an die „Bad. Presse" erbet.

Für Elektro-Installateure

sofort ab Lager greifbar:
Aluminiumkuhlo, 2×1 qmm, à ℳ **2.50.**
Aluminiumkuhlo, 3×1 qmm, à ℳ **3.00.**
K. G. A., 35 qmm, à ℳ **8.50.**
K. G. A., 50 qmm, à ℳ **12.00.**

Karlsruher Elektrohaus
Hermann Martin, Telefon 5235. 19957

Stammholzversteigerung

Die Gemeinde Knielingen versteigert im Gemeindewald Hörnlesgrund am **Donnerstag, den 22. Dezemb. 1921,** nachverzeichnete Hölzer:
I. 5 Eichen 0,75—2 Fm
II. 6 Rüstern 0,50—1,50 „
III. 25 Pappeln 0,90—3,30 „
IV. 18 Weiden 0,40-1,60 „
V. 5 kanad. Pappeln 0,60—1,60 Fm
VI. 1 Ifle 0,83 Fm.
Zusammenkunft vorm. 9 Uhr im Rathaus. Auszüge fertigt Forstwart **Bechtold.** A3971
Bürgermeisteramt.

Langholz-Vergebung.

Die Gemeinde Weiler b. Pforzheim vergibt am Mittwoch, den 21. Dezember d. Js. nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathause dahier im Wege der Submission (klassenweise) folgende Holzsorten:
1. zirka 30 Fm. Forlen I. Klasse,
zirka 100 Fm. Forlen II. Klasse,
zirka 100 Fm. Forlen III. Klasse,
zirka 10 Fm Forlen IV. Klasse,
2. zirka 5 Fm. Fichten III. u. IV. Klasse,
zirka 30 Fm. Fichten V. Klasse,
zirka 3 Fm. Fichten VI. Klasse,
3. zirka 5 Fm. Rotbuchen I. Klasse
zirka 8 Fm. Rotbuchen III. u. IV. Klasse,
4. zirka 6 Fm. Eichen III. u. IV. Klasse

Angebote hierfür sind längstens bis zu dem oben bestimmten Termine beim Bürgermeisteramt vorzulegen. 5412a

Der Gemeinderat
Becker, Bürgermeister. Daubenmaier, Ratschr.

Nadelnutzholz-verkauf.

Das staatl. Forstamt Kirchzarten bei Freiburg i. Br. (Baden) verkauft freihändig 1346 Festmeter Fichten- u. Tannenlangnutzholz (Fällung Oktbr. bis Dezbr. 21) in 4 Losen und zwar: Stämme. 51 I. Kl. m. 164 Fm., 132 II. Kl. mit 255 Fm., 216 III. Kl. m. 252 Fm., 393 IV. u. V. Kl. mit 221 Fm.; Abschnitte I. bis III. Kl. 487 m. 454 Fm. Das Holz liegt an der Rinkenstraße und im Langengrund, im Rastler, im sog. „Nabs" in St. Wilhelm und an der Landstraße Kirchzarten—Todtnau bei der Haggrunder Säge. Ruhrlohn zur Bahnstation Kirchzarten etwa 50 ℳ (unverbindlich). Losverzeichnisse u. nähere Auskunft durchs Forstamt. Schriftliche Angebote in % der 1921er Landes-Grundpreise bis spätestens Donnerstag, den 29. Dezember l. J. erbeten. 5441a

„Warm zu empfehlen ist Zucker's Patent-Medizinal-Seife gegen unreine Haut, Mitesser,

Pickel

Knötchen, Pusteln usw. Spezialarzt Dr. W." Dazu Zuckooh-Creme (nicht fettend u. fetthaltig). In allen Apoth., Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften erhältlich.

Prima Strickwolle

von 16 ℳ wieder zu haben bei **Engelmann,** B63284 **Klauprechtstr. 27. 4. St.,** zwischen 10 und 5 Uhr.

Wer

etwas zu kaufen sucht
etwas zu verkaufen hat
eine Stelle zu vergeb. hat
eine Stelle sucht
etwas zu vermieten hat
etwas zu mieten sucht

der

inserirt am erfolgreichsten in der

Badischen Presse
Karlsruhe
Ecke Zirkel u. Lammstr.

Kinderklappstühle

Korb-Möbel, Puppen-Wagen
sind eingetroffen
A. Jörg,
Korbwaren, Kinderwag., **Amalienstr. 59.** 19971

Gebr. Möbel

jeder Art bis zu d. hochfeinsten, ganze Einrichtungen sowie einzelne **Möbelstücke, Betten, Teppiche, Läufer, Linoleum** ꝛc. kauft fortwährend
K. Epple, Möbelgesch. **Steinstr. 6.** 12488
Telephon Nr. 1581.

Weihnachtswunsch.

Aeltere Dame mit Verмög., sympath. Erschein., sehr häuslich u. tüchtig, wünscht lieben, charaktervollen Herrn in guten Verhältnissen kennen zu lernen zw. Gründung eines gemütl. Heims. In Frage kommt nur bess. Beamter od Geschäftsm. nicht unter 50 Jahren. Ernstgemeinte Angebote erbitte unter Nr. B63246 an die Badische Presse.

Herr, 26 Jahre, sucht, da hier fremd, auf diesem Wege mit lebensfroher, junger Dame von 20—26 Jahren zwecks späterer

Heirat

in Briefwechsel zu treten. Angebote mit Bild unter Nr. B63248 an die Badische Presse erbeten.

Sichere
Kapitalanlage!

Zur Erstellung eines größeren Wohnhauses m. Lagerraum für gut eingeführtes Engros-Geschäft noch
90—100000 Mk.
auf 1. Hypothek gegen mäßigen Zins nur von Selbstgeber gesucht. Angebote unter Nr. 5434a an die „Bad. Presse".

Verloren

Samstag mittag zwischen Kaiserallee-Mühlb.-Tor Kriegsstr. **Medaillon** in Goldfassung mit Perlen. 200 Mark Belohnung Abgabe Fundbüro. B35955

Verloren braun. **Pelzkragen** Freitag zw. 6 u. 7 von Jahnstr. nach Hirschu. Gartenstr. Abzug. geg. gute **Belohnung Gartenstr. 36. II** (Kerstig). B35931

Schwarzer Wolfshund

zugelaufen. Abzuholen geg. Einrückungsgebühr bei **Leo Schneider,** zum Hirsch, **Daxlanden.** 19973

Hund

schwarzer Dobermann **zugelaufen.** Abzuholen Marktlinstr. 9, pt. 19969

Kaufe getragene

Kleider, Schuhe, Wäsche Pfandscheine, Federbett.
Möbel
u. sonstiges zu den höchst. Tagespreisen. Postkarte genügt. **Frau Jablonka, Zähringerstr. 25.** 19160

Schneeketten

für Luxus- u. Lastauto in langjährig. bekannter Güte.
Otto Fezer, Stuttgart,
A3929 Ludwigstr. 106

Kaufgesuche

Hausbesitzer, Achtung!!!

Häuser

zu kaufen gesucht!

Im Auftrage ein. groß. Konzerns suche ich städt. Grundbesitz, mögl. ganzen Häuserblock od. größere Geschäftshäuser bis zum Werte **v. 20 Millionen Mark** sof. zu kaufen.
Wilhelm Schreitmüller, **Freiburg i. B.,**
A3914 Günterstalstr. 27.

Haus

4 bis 5 Stock in besserer Lage zu kaufen gesucht. Keine Vermittlung erwünscht. Angebote unter Nr. B63250 an die Badische Presse.

2 Eisenträger

Normalprofil 20, je 4.75 Mtr. lang, **zu kaufen gesucht.** 19941
Fr. Dörrmann, Zigarrenfabriken, **Karlsruhe-Rüppurr**

Wir kaufen:

Roßhaare
Schweinshaare
Rinderhaare
Borsten
Herrenschnitthaare
Damenhaare
Matratzenhaare
Bettfedern
Kielfedern 18603
Maulwurfsfelle
Marder- und andere Felle jedes Quantum.
J. Lupolianski & Co., Zähringerstraße 28, II.
Telefon Nr. 1446.

Schreibmaschinen

neu oder gebraucht, **zu kaufen gesucht.** 19576
Hoff, Waldstraße 6. Telefon 5141.

Gutes Mikroskop

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 5433a an die „Bad. Presse".

Briefmarken

Sammlungen sowie Einzelstücke **kauft dauernd**
Carl Willadt, Pforzheim,
Arkaden 6. 5438a
Eingetr. Firma seit 1894.

Puppenwagen, gebraucht, u. **Federbetten** (ältere) zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. B63242 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Häuser

und **Geschäfte,** teils beziehbar, stets zu vkf. 15822
M. Busam, Herrenstr. 38

Haus Kaiserstr., prima Lage, an meistbietenden und rasch entschlossenen Käufer sofort zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. B63244 an die „Bad. Presse".

Wohnhaus

mit breiter Einfahrt, Seitengebäude, Hof, gr. Weinkeller, ev. m. Fässer, preiswert zu verkaufen. Ernste, rasch entschloss. Käufer mögen Angebote unter Nr. 19974 an die „Bad. Presse" einsenden.

Herrschaftlicher Landsitz

in schön. Lage am Abhang d. Neckartals nahe Heidelberg, mit Herrenhaus, 7 Zimm., 4 P anford. „Oekonomiegeb., Stall, Garage, ca. 4 Morgen Obst- und Beerenanlag., leb. u. tot. Inventar, sof. beziehb. zum Preise von ca. 425000 ℳ doch mich z. verk. od. z. vertausch. Ausk. n. an Selbstkäuf. Rückporto beifügen. **Wilhelm Schreitmüller** Freiburg i. Br. Günterstalstr. 27. A3913

1 Mathis-Automobil

6/22 PS m. Stoewermotor 6 sitzig, hocheleg., wie neu

1 Dacke-Schnellastwag.

Cardan 38 PS, 3 Tonner, wie neu, mit Gummibereifung A3739

1 Hansa Lloyd

5 Tonner mit Dachkübler, gründlich durchrepar., wie neu u. neuer Bereifung.
1 ca. 2 Tonner
Benz-Lastwagen,
sehr gut. Fahrzeug, komplett, **zu verkaufen.**
Otter, Offenburg i. B., Hauptstraße 18.

Ia. verz. Bleche

im Format 2×1 Meter, No. 19—9, gegen bestes Gebot abzugeben. Angebote unter E. A. 100 an Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. A3932

Buchendielen

tannene **Schalbretter** 24 mm stark, hat abzugeb.
P. Feederle, Möbelfabk., Durlacher-Allee 58. B35939

Kleine, nette Haushaltung!
komplettes Schlafzimmer u. Wohnküche mit sämtlichem Zubehör wegen Auswanderung gegen bar um 10000 ℳ sofort zu verkaufen. Gefl. Angebote unter Gr. B63304 an die „Bad. Presse".

Bett

sehr gut erh., hell nußbaum, mit Sprungfederrost, Roßhaarmatratze u. Keilkissen zu verkaufen. Anzus. Dienstag von 12-4. B35941 Hirschstr. 32, IV.

Kinderbettstelle, Kinderklappstühle und Gasherd m. 2 Flamm. zu vkf. Gerwigstr. 37, I. B35901

Eis. Kinderbettstatt m. Himmel zu verk. B35927 Humboldtstr. 12, I., lks.

Ein guterhaltenes
Tafel-Klavier

wegen Platzmangel zu verkaufen. 5413a
Georg Schäfer, Freistett.

Konzert-Zither,

altes Instrument mit gutem Ton, mit poliertem Holzkasten preiswert zu verkaufen. Hirschstr. 40, 2. Stock. 19962

Anfängergeige mit Bogen u. Kasten u. 1 Paar **Rollschuhe** zu vkf. Luisenstraße 2a, IV. B63298

Kopierpresse zu verkf.
Augustastr. 1, I. B63296

Bade-Einrichtung

gebraucht. Gußeisen, emaillierter Wanne und Gasbadeofen billig zu verkaufen. Zähringerstr. Nr. 57 i. Laden. B63266

Nähmaschine nur 150 ℳ 1 versenkb., neu, zu verkaufen. B63292 Schützenstr. 55, Laden.

Am billigsten kauf. Sie schönen Nickel- **Emailherd**
Schützenstr. 55, Lad. B63294

Gebr. Ofen zu vkf. Ansehen von 10—2. Kurvenstr. 27, II.

Herd mit Rohr

zu verkaufen. 19965
Lauterbergstr. 8, IV. lks.

Größerer Herd
mit Nickelbeschlag und Wärmeofen bill. zu verk. B63300 Sofienstr. 62, pt.

2fl. **Gasherd** und gr. **Tisch,** **Damenhalbschuhe** u. **Kinderwäsche, Kleider** u. **Schuhe** f. 2-7 jähr. zu vkf. Anzus. nach 5 Uhr. B35935 Westendstr. 28, part.

Motorrad, 1 Zyl., 4 PS, gute Bereifung, fahrbereit, für 6000 ℳ zu verk.
E. Brack, Karsau, Amt Säckingen. B35958

Herrenrad

zu verkaufen. Anzusehen zwischen 12—2 u. 6—8 U. Winterstr. 27, II. r. 19970

Gebr. H.- (Gritzner), D.- u. Mädch.-**Fahrrad** zu verkaufen. B35929 Adlerstraße 32.

Fahrrad, wie neu, 900 u. 1200 ℳ abzugeb. B63290 Schützenst. 55, Lad.

Modell-Dampfmaschine

Prachtstück, für ältere Knaben, sowie ein ⅓ PS **Elektro-Motor,** 110 Volt, preiswert zu verkaufen. 5411a
C. Ricker, Bruchsal, Pfeilergasse 8.

Große Festung
(Handarbeit) Pferdestall, Ankersteinbaukasten und Brücken, Doppelpuppenzimmer u. versch. Spiele zu vkf. Anzus. nach 5 Uhr. B35948 Westendstr. 28, p.

Gr. Puppenküche und **Petroleum-Zuglampe** bill. zu verkauf. B63264 Gerwigstr. 49a, part.

1 schöne Puppenküche, 1 große Puppe, sowie **1 nettes Puppenbettchen** sehr preiswert abzugeben. B63268 Karlstraße 70, 2. Stock.

Schöner Puppenherd mit Spirituskocher, Gebrauchter Puppenwagen u. eine ½ **Geige** zu verkaufen. 19967 Anzuseh. zwischen 2—4 Uhr Nelkenstr. 24, IV.

Bill. abzug.: Puppenwag., Holländer, Eisenbahn m. Schienen, **Bahnhof, Tunnel** usw. 150 ℳ, **Holzsoldat, gr. Löwe** z. Fahr., 70 ℳ. B35949 Herrenstr. 20 I Tr.

Damenbarett, Pelz m. Plüsch bel., neu bill. z. vkf. **Frau Erigon** Gottesauer-Kaserne Wohnhaus 14. B63308

Knaben-Anzug, fast neu, f. Alter v. 14—16 J., sowie **Eisenbahn u. Dampfmasch.** (Friedensw.) sind preisw. zu verk. **Bibus,** Mendelssohnpl. 2, III. B35913

Ein guterh. Ueberzieher

für schlanken jungen **Mann zu verkaufen.** B35921 Wilhelmstr. 76, II.

Wo finde ich Dich?

Mich über alle Vorurteile hinwegsetzend, beschreite ich diesen modernen Weg, um ein

Lebensglück

an Seite einer treuen, zuverl. Kameradin und Mitkämpferin

zu finden.

Bin kaufm. Beamter, in Mittelbaden ansässig, 32 J. a., kath., schlanke Figur (1,72 m), dunkelblondes Haar (led. mittl. Glatze), kurzer Schnurrbart, verträgl. Wesen, von ernster, idealer Lebensauff., edelvornehmer Gesinnung, Freund jeder Gemütlichkeit im engen Kreise, sehr warm empfindend, zärtlich. Vermag eine weibl. Seele zu verstehen, besonders eine solche, die das oberflächliche Leben der Gesellschaft abstößt und sich innerlich einsam und unverstanden in der Sehnsucht nach dem Glück fühlt.

Meine Lebenskameradin möchte ungefähr sein: Große, kräftige Erscheinung mit zarter Neigung zur Ueppigkeit, Breitkopf, schwarzes Haar, dunkle, lebhafte Augen, gesunde Zähne, 21—28 J. a., kath. Selbst nicht unvermögend ist mir im Interesse meiner Partnerin noch eine gewisse wirtschaftliche Stärke erwünscht.

Selbständige, tüchtige Geschäftsfräuleins, ob von Stadt oder Land, möchte ich bitten, sich ganz vertrauensvoll unter Beifügung eines Bildes (folgt zurück) an mich zu wenden und mein Gesuch als absolut aufrichtig und ernst anzusehen. Verschwiegenheit zugesichert u. verlangt. **Baldiges Kennenlernen wird längerem Briefwechsel vorgezogen** schon mit Rücksicht auf meine schwerkranke Mutter, welche dringend einer Pflegerin u. Helferin bedarf.

Freundl. Zuschriften, auch von Eltern und Verwandten, befördert unter **F. K. 5262 Rudolf Mosse, Karlsruhe.** A3930

Neuer Ulster (gr. schl. Fig.) preiswert zu verk. Hatzingerstr. 10, I. lks.

Winter-Mantel

u. grau meliert. **Kostüm** Gr. 46—48 bill. zu verk. Zu erfr. unt. Nr. B35933 in der „Bad. Presse".

Eine blaue **Jacke** und **Jackenkleid** sowie **Gesellschaftskleid** zu verkaufen. Wo sagt unt Nr. B63288 die „Bad. Presse".

Schnauzer

5 Monate alt, hat abzugeben **Feederle,** Durl.-Allee 58. B63274

Verkaufe
et 4 Mon. alte **Deutsch-Schäferhund-Hündin** mit g. Stammtafel und Eintragungskarte. Adr. **Anton Kohm. Malsch,** Amt Ettlingen, Werderstr. 142. B63282

Offene Stellen

Vertreter für wie echt Gold aussehd. Sprungdeckel-Uhren (3 Deckel) gesucht. Muster Mk 305 frei Nachn. **P. Holliter, Breslau Bn. 469.** A3919

Eine Ia **geprüfte**
Säuglingspflegerin

für sofort od. Ende Dez. auf 4 Wochen frei. Zu erfragen bei 5440a
Jul. Ettlinger, Rastatt, Bismarckstr. 3. Telef. 71

Feinmechaniker-Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat die Feinmechanik gründl. zu erlernen, kann eintreten. Angeb. unt. Nr. B63202 an die „Bad. Presse".

Fleißiges
Küchenmädchen

zu sofortigem Eintritt **gesucht.** 19976
Hauer, Drei Lilien, Markgrafenstr. 10.

Vertrauensstelle.

Haushälterin mit guten Empfehlungen, welche selbständig kochen kann u. kinderlieb ist, nach **Baden-B. gesucht.** Reisevergütung.
Daselbst findet
Mädchen
für Küche- und Hausarbeit **gute Stelle.** Lohn 150—200 ℳ. Angebote mit Bild unt. Nr. 5432a an die „Bad. Presse".

Ein tüchtiger, junger **Ingenieur**
der im Tiefbohrwesen mehrjähr. Erfahrungen besitzt, zur Assistenz des Abteilungsvorstehers sowie zur Kontrolle und Leitung v. Baustellen,
ferner **1 jüng. Techniker**
mit Erfahrungen im Brunnenbaufach insbesondere in der Leitung von Grundwasserabsenkungsanlagen, zum alsbaldigen Eintritt gesucht. 5435a
Unverheiratete Bewerber die den Anforderungen zu entsprechen glauben, werden gebeten, ausführliche Angebote mit Lichtbild, Gehaltsansprüche, Referenzen, frühesten Eintrittstermin zu richten an
Johannes Brechtel, Ludwigshafen a. Rh.
Postfach 48. 5435a

Vertreter!

Große **leistungsfähige Braunschweiger Konservenfabrik** sucht für den hiesigen Platz gut eingeführten **Vertreter.** Offerten mit Referenzen unt. **V. C. 17719** an **Rudolf Mosse, Braunschweig,** erbeten. A3928

Mehrere tüchtige, zuverlässige
Bohrmeister
mit langjährigen Erfahrungen im Bau von Schacht-, Senk- und Filterbrunnen, Montage von Pumpwerksanlagen ꝛc.
ferner einige erfahrene selbständige
Bohrmeister
für den ausgesprochenen Tiefbohrbetrieb, die den Nachweis erbringen können, selbständig Tiefbohrungen ausgeführt und geleitet zu haben, zum sofortigen Eintritt und für dauernde Beschäftigung gesucht. 5436a
Gelernte Handwerker bevorzugt.
Johannes Brechtel, Ludwigshafen a. Rh.
Postfach 48.

Gesucht 2 jüngere 19972
Elektro-Monteure
für Hausinstallation.
Wilhelm Lipp, Lessingstraße 47.

Schuhbranche.
Tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
zur Leitung unserer Filiale **Pforzheim gesucht.** Flottes Dekorieren Bedingung. Erforderlich ℳ 5000.— Kaution. Nur allererste Kräfte aus der Schuhbranche mit langjährigen Zeugnissen wollen Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschrift, und Bild einreichen. A3925
Romeo-Schuh-Aktien-Gesellschaft, München, Kaufingerstraße 26.

Wirtschafterin

durchaus selbständig, zur Führung unseres Gutshaushalts auf 1. Januar 1922 **gesucht.** Bezahlung gut. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. an **Bad. Landwirtschaftskammer, Lehrgut Blankenhornsberg bei Ihringen am Kaiserstuhl.** 5437a

Zuverläss. Mädchen

oder Frau, kinderliebd., bei hohem Lohn u. guter Verpflegung in kleiner. Haushalt sofort od. später gesucht. Näh. **E. Engel, Kaiserstr. 17.** 19867

Stellengesuche

Vertrauensstellung

sucht jüngerer Mann. Würde mich auch mit 10 Mille, gleich in welcher Branche, betätigen.
Angeb. u. Nr. B63280 an die „Bad. Presse".

Gebild. Fräulein

38 Jahre alt, kath., alleinsteh., mit gut. Zeugnissen

sucht Stellung

zur Führung des Haushalts bei einzeln. Herrn oder Dame oder sonst pass. Wirkungskreis.
Gefl. Angeb. u. B35951 an die „Badische Presse".

Zu vermieten

Wohnungstausch.

Eine gegenwärtig möbl. Wohnung, drei gr. Zimmer mit Zubehör, in ausgezeichneter Lage in Tausch zu geben gegen unmöblierte Wohnung v. 7 Zimmern, 2. Stock. Adressen unt. Nr. 5431a an die „Bad. Presse" erb.

Möblierte Mansarde mit Pension zu vermieten B35915 Rüppurrerst. 26, IV.

Leeres Zimmer

beizb., mit elektr. Licht, sofort zu vermieten. B63262 Ritterstr. 2, III.

Mietgesuche

Lehrer sucht f. sof. od. 1. Januar **gut möbl. Zimmer** m. elektr. Licht u. Klavier. Stadtmitte bevorz. Haltest. d. Str.-B. Angeb. unt. Nr. B63240 an die „Bad. Presse".

Herr sucht
möbliertes Zimmer

oder Mansarde mit Ofen (Mittel- oder Südstadt). Angebote u. Nr. B63254 an die Badische Presse

Möbliertes Zimmer

mit Beleuchtung in der Nähe Akademiestr. sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B63256 an die Badische Presse.

Großes leeres Zimmer mit Beleuchtung u. sep. Eingang (Südstadt) von gutem Herrn gesucht geg. gute Bezahlung. Angebote unter Nr. B63258 an die Badische Presse.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

19. Dezember — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 591

Der Dollar = 179.30 Mk.

*

Wirtschaftliche Wochenschau.

nach dem Stande vom 16. Dezember 1921.

Geldmarkt: Am Donnerstag abend wurde die Note des Reichskanzlers an den Präsidenten der Reparationskommission in Paris bekanntgegeben, weitere Aufklärungen erfolgten gestern durch den Reichskanzler im Hauptausschuß des Reichstages. Es war vorauszusehen, daß die Bekanntgabe der deutschen Note sofort auf den Geldmarkt zurückwirken würde. Gestern hat auch bereits eine gewisse Entwertung der deutschen Valuta eingesetzt, deren Auswirkungen sich jetzt noch nicht übersehen lassen. Es hat daher keinen Zweck, die üblichen Vergleichungen der deutschen Mark an den verschiedenen ausländischen Börsen vorzunehmen, da sie bereits am heutigen Tag wieder erheblich überholt sein werden. Es sei nur so viel gesagt, daß am 14. Dezember 100 Schweizer Franken in Berlin mit 3515 Mark, 100 holländische Gulden mit 6475 Mark, der Dollar mit 180 Mark notiert wurden, gegen 3760, 7300 und 195 Mark am 16. Dezember. An den schweizer Börsen notierte man am 14. Dezember die Mark mit 2,87½, am 17. Dezember notiert sie nur noch mit 2,55. Da aber die Marknotierung in Newyork eine gewisse Festigkeit zeigt, wenn man von leichteren Schwankungen absieht, so ist der Rückschlag doch noch nicht so erheblich gewesen, wie man vielleicht hätte befürchten müssen. Die zuversichtlichen Ausführungen des Reichskanzlers mögen dazu beigetragen haben, und man möchte dem deutschen Volke wünschen, daß sie sich erfüllen werden.

Börse: In dieser Woche gab es im Börsengeschäft wiederum kräftige Rückschläge mit entsprechenden Kursstürzen, doch hat die Verschlechterung der Devisen bereits wieder Neigung zur Hausse erzeugt. Abzuwarten bleibt nun, welchen Einfluß der Entschluß der deutschen Regierung auf die Börse ausüben wird. Am gestrigen Börsentage haben die deutschen Börsen schon mit Kursbesserungen reagiert, die teilweise sogar über 100 Prozent gingen. Besonders wichtig wird sich die neueste Wendung für den Stand der festverzinslichen Anlagewerte zeigen, die im Anfang der Woche eine ruhige Haltung zeigten. 5prozentige Reichsanleihe (Kriegsanleihe) notierte mit 77½ (unverändert), 4prozentige Reichsanleihe 87 (plus 2½), 5prozentige Reichsschatzscheine 99 (unverändert), 4prozentige Badische Anleihe 90 (plus 2), 3½prozentige badische Anleihe 87.60 (unverändert).

Produktenmarkt: Die Preisermäßigung machte auch in dieser Woche wieder Fortschritte. Die geringe Kauflust trug hierzu bei. Es herrschte Zurückhaltung. Am Freitag setzte aber auch auf diesem Markt in Verbindung mit der Verschlechterung der Valuta eine Steigerung ein. In Berlin notierte Weizen am 16. Dezember mit 352 (plus 7), Roggen mit 272 (plus 8), Sommergerste mit 368 (plus 8), Hafer 275 (unverändert), Weizenmehl 990 (unverändert). Heu gilt in Süddeutschland gegenwärtig 120—130 M, Stroh 30—40 M, aber nur im Durchschnitt gerechnet, da die festgestellten Preisangaben sehr verschieden ausfallen.

Warenmarkt: Auch in dieser Woche kann über die Preisgestaltung auf dem Warenmarke nichts sicheres gesagt werden. Beinahe die einzige erfreuliche Erscheinung, die sich auf die breiten Volksmassen auswirken wird, ist die Herabsetzung des Margarinepreises. In vielen anderen Industriezweigen sind aber die Fabrikanten noch durch die Verarbeitung der teueren Rohstoffe gebunden. Die sich langsam einsetzende Abwärtsbewegung der Preise wird wohl, soweit sie sich hie und da schon zeigte, wieder ins Stocken geraten; denn alles hängt jetzt davon ab, was die Entente auf den jüngsten Schritt der Reichsregierung tun wird, und ob die Erkenntnis auf der Gegenseite schon so weit gereift ist, daß es nicht allein an uns liegt, wenn wir die Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen können. Es heißt also hier: abwarten.

Auf dem Viehmarkt ist die Lage beinahe unverändert; teilweise nicht ausreichender Auftrieb Anziehen der Preise.

Holzmarkt: Andauernd feste Stimmung. Langholz erzielt 300 Prozent der Grundpreise. Unsortierte Bretter kosteten neulich noch bis 1500 Mark am Sägewerk.

Industrie und Handel.

Sinner A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel. Die heutige außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Anträge der Verwaltung, wonach das Aktienkapital der Gesellschaft von M 34 000 000 um Mark 28 000 000 Stammaktien und M 10 000 000 7proz. Prioritätsaktien mit einfachem Stimmrecht auf M 72 000 000 erhöht wird. Das Aktienkapital der Gesellschaft besteht demnach jetzt aus 56 000 000 M Stammaktien und M 16 000 000 Prioritätsaktien. Die M 28 000 000 Stammaktien, die für das Geschäftsjahr 1922 voll dividendenberechtigt sind, werden von einem Konsortium unter Führung des Bankhauses Straus u. Co. in Karlsruhe zu 115 Proz. übernommen mit der Verpflichtung, sie den Stammaktionären im Verhältnis von 1:11 zu 120 Prozent anzubieten.

Die auf den Namen lautenden 10 000 000 Mark Prioritätsaktien, ebenfalls mit voller Dividendenberechtigung für das Geschäftsjahr 1922, werden zu pari ausgegeben und bleiben fest in den Händen des aus der Verwaltung bestehenden Uebernahme-Konsortiums.

3 900 000 Mark der jungen Stammaktien, die auf die bei der letzten Emission für die Gesellschaft zurückbehaltenen Aktien entfallen, sollen den arbeitenden Organen der Gesellschaft, Aufsichtsrat, Vorstand, Angestellten und Arbeitern mit 3-jähriger Sperrverpflichtung zum Ausgabekurs zum Bezug überlassen werden.

Brauerei Moninger, Karlsruhe. Die am 17. Dezember stattgefundene Generalversammlung der Firma genehmigte die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung und hieß die Verwendung des Reingewinnes nach den Vorschlägen des Vorstandes für gut. Demnach kommen 6 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien mit 25 Prozent einbezahlt, 8 Prozent Dividenden auf die Stammaktien zur Ausschüttung. Der seitherige Aufsichtsrat wurde wieder gewählt.

A.-G. Süddeutsche Jutenindustrie Mannheim-Waldhof. Die Einnahmen aus Waren betrugen 1,5 (1,7) Mill. M, aus Miete 101 350 (266 747) M. An Ausgaben erforderten Zinsen 512 571 M, Unkosten 165 507 und Abschreibungen 247 544 M (254 373) M. Der Reingewinn beläuft sich einschließlich Vortrag von 35 445 M auf 575 052 (374 153) M, aus dem 12 (i. V. 4) Proz. Dividende verteilt, 26 980 M für den Reservefonds zurückgestellt und 68 071 M auf neue Rechnung vorgetragen werden. In der Bilanz sind unter Aktiva Grundstücke und Gebäude mit 1 645 071 (1 660 992) M, Maschinen und Geräte mit 576 384 (448 698) M, Waren mit 5 005 689 (4 616 925) M, Außenstände mit 6 545 028 (448 698) M, unter Passiva bei 4 Mill. M Aktien 3,5 Mill. M (421 000) M Obligationen, 5 442 805 M Schulden (6 300 682) M, gesetzliche Rückstellungen 187 319 (168 612) M und Vortrag 277 077 (256 633) M verzeichnet. Die Nachfrage nach Jutefabrikaten waren befriedigend, die erzielten Verkaufspreise aber zeitweise nicht ausreichend. Infolge geschulten Personalmangels konnte nicht der gesamte Maschinenbestand in Gang gesetzt werden, dazu kam noch die Stillegung des gesamten Betriebs vom 30. März bis 8. Juni durch Streik. Für die in Gang befindlichen Maschinen ist die Gesellschaft auf mehrere Monate hinaus beschäftigt. Ueber die Aussichten läßt sich bei der unsicheren Haltung nichts voraussagen. Generalversammlung 29. Dezember.

Oberheinische Bauindustrie A.-G. in Freiburg. In der außerordentlichen Hauptversammlung ist beschlossen worden, das Kapital um 3 Mill. Mark auf sechs Millionen Mark zu erhöhen. Die neuen Aktien nehmen vom 1. Januar 1922 an der Dividende teil und werden von einer Bankengruppe zu 152½ Prozent übernommen unter der Bedingung, sie den bisherigen Aktionären von 1:1 zu 160 Prozent anzubieten.

Staatsbrauerei Rothaus (Amt Bonndorf). Da sich der Staatsbetrieb der Brauerei Rothaus nicht mehr rentiert, plant man die Umstellung in einen Privatbetrieb. Man spricht davon, daß unter Führung der Schänzle-Brauerei Freiburg eine Aktien-Gesellschaft gebildet werden soll, in der der Staat 51 Proz. der Aktien sich vorbehält. Die Verhandlungen wegen Ueberganges der Brauerei in die Fürstenberg-Brauerei Donaueschingen scheinen sich zerschlagen zu haben, was von der Bevölkerung begrüßt wird, weil in weitem Umkreis die Brauerei Rothaus der einzig größere Betrieb ist, der weiter Arbeit- und Verdienstgelegenheit bringt.

Landauer Brauhaus A.-G., Landau (Rheinpfalz). Der Bruttogewinn betrug 181 826 (123 799) M. Nach 105 651 (41 632) M Abschreibungen und 15 000 (14 000) M Rückstellungen für den Reservefonds verbleibt einschließlich 18 059 (6892) M Vortrag ein Reingewinn von 79 234 M (75 059), aus dem eine Dividende von 10 (7) Proz. verteilt und 19 234 M auf neue Rechnung vorgetragen werden. In der Bilanz stehen bei unverändert 600 000 M Aktienkapital Kreditoren mit 700 668 (536 164) M, denen 256 291 M (266 206) Debitoren und Vorräte mit 609 589 (452 717) M gegenüberstehen.

*

Ankauf von Gold durch das Reich.

Der Ankauf durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 19.—25. Dezember ds. Js. unverändert wie in der Vorwoche zum Preise von 720 Mark für ein Zwanzigmarkstück, 360 Mark für ein Zehnmarkstück. Für die ausländischen Geldmünzen werden entsprechende Preise bezahlt.

Notierungen der Berliner Börse vom 19. Dez.

Industrie-Aktien (Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	16.	19.		16.	19.		16.	19.
Accumulat.	799.—	799.—	Dynamit Trust	770.—	—.—	Lothr. Zement	706.—	730.—
Adler, Kleyer	619.—	600.—	Elberf. Farbf.	620.—	600.—	Mannesmann	1149.—	1099.—
Alexanderw.	505.—	524.50	Eschw. Bergw	680.—	650.—	Ober-Eisenb.	690.—	575.—
A. E. G.	693.—	665.—	Feldm. Papier	745.—	795.—	.. Eisen-Ind.	740.—	720.—
Aluminium	—.—	—.—	Felten & Guill.	946.—	925.—	.. Kokswerk.	1435.—	1430.—
Anglo C. G.	1165.—	1105.—	Filt. Ma. Enz.	—.—	—.—	Oren. & Kopp.	845.—	819.—
Augsbg. N.M.	1590.—	1589.	Gaggenau Eis.	685.—	680.—	Phön. Bergw.	988.—	920.—
Bad. Anilin	621.—	600.—	Gasmot. Deutz	700.—	—.—	Rhein. Metall	520.—	470.—
Bergm. Elekt.	765.—	737.	Gelsenk. Berg	797.—	765.—	Rhein. Stahl	950.—	901.—
Berl. Anh. Ma.	659.—	644.—	Gensch. Waff.	728.—	700.—	Romb. Hütte	690.—	640.—
Berl. Masch.	1348.50	1295.—	Goldsch. Esg.	950.—	920.—	Rütgerswerk.	834.—	795.
Bing. Nürnbg.	560.—	559.—	Gritzn. Masch.	1050.—	1050.—	Sachsenwerk.	593.—	589.75
Bismarckh.	—.—	—.—	Hann. Masch.	2100.—	2100.—	Schuck. Nbg.	585.—	565.—
Bochum. Guß	885.—	850.25	Hann. Wagg.	900.—	849.—	Siem. & Halsk.	718.—	685.—
Böhler Stahl	1125.—	—.—	Harp. Bgb.	1035.—	1030.—	Sinner	1295.—	1200.—
Brown Boveri	—.—	—.—	Hasper Eisen	—.—	—.—	Steaua Rom.	—.—	—.—
Buderus	730.—	680.—	Hirsch Kupfer	709.—	700.—	Stett. Vulkan	1005.—	1030.—
Chem. Grieh.	735.—	700.—	Höchst. Farb.	615.—	584.—	Stollbg. Zink	1025.—	1000.—
.. Albert	1250.—	1245.	Hösch	1050.—	1049.—	Türk. Tabak	2400.—	2475.—
Daimler	529.—	500.—	Hohenlohe	645.	600.—	Varzin. Papier	1195.—	1202.—
Dessauer Gas	620.—	495.—	Kali Aschersl.	585.—	580.—	Dtsch. Nickel	991.—	990.—
Dt. Lux. Bgw.	765.—	740.—	Karlsr Masch.	910.—	850.—	.. Gl. Iberf	3000.—	3500.—
· Eisenbahn			Köln-Rottweil	890.—	851.—	.. Stahl Zyp.	4005.—	4020.—
Stg.-Bruchs.	549.—	505.—	Kostheim Cell.	590.—	539.—	Wandererw.	1595.—	1588.—
· Erdöl	1795.—	1845.—	Kyffhäuserb.	497.—	—.—	Westeregeln	1130.—	1095.—
· Gasgl. Auer	—.—	—.—	Lahmayer	497.—	484.—	Zellst. Waldh.	700.—	687.—
· Kaliwerke	900.—	873.—	Laurahütte	760.—	721.	Dtsch. Petrol.	1562.—	—.—
· Waffen	1198.—	1209.—	Linde Eism.	583.—	561.—	Pomona	3900.—	—.—
Eisenhdlg.	800.—	789.50	Löwe Werkzg.	865.—	810.—			

Bank-Aktien			Kolonialwerte			Schiffahrtswerte		
Berl. Hdlsges.	435.—	430.—	Otavi-Anteile	860.—	810.—	Argo-Dpfsch.	1800.—	2000.—
Darmst. Bank	310.—	310.—	.. Genuß	760.—	775.—	Dt.-Austral.	565.	35.—
Deutsch. Bank	499.—	478.—	**In- u. ausl. Eisenb.-Aktien**			Hbg. Packetf	412.—	410.—
Disk.-Komm.	429.—	424.—	Schantungb.	475.—	450.—	.. Südameri.	670.—	645.—
Dresd. Bank	395.—	385.—	Gr. B. Straßb	310.—	—.—	Hansa Dpfsch.	548.	561.—
National bank	310.—	310.—	Baltim.-Ohio	635.—	629.—	Nordd. Lloyd	449.75	445.—
Oest. Kredit	99.25	101.—	Heinr.-Bahn	—.—	1075.—			
Reichsbank	175.—	170.—	Orientbahn	—.—	—.			

Festverzinsliche Papiere.

	16.	19.		16	19
5% Dtsch. Schatzanw. Serie I	—.—		3% Dtsch. Reichsanleihe	104.50	103.—
5% " " " II	99.70	99.70	Deutsche Prämienanleihe	84.50	84.60
5% " " " III	99.75	99.75	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—	—.—
4½% " " " IV-V	84.50	84.50	5% " " 1922	99.75	99.75
4½% " " " VI-IX	72.10	72.10	4% Preußische Consols	72.80	70.75
4½% " " " 1924	94.60	94.60	3½% " "	60.50	59.50
3% " Reichsanleihe	77.50	77.60	3% "	58.60	57.40
4% " "	87.—	87.50	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	78.—	76.—
3½% " "	73.10	84.10			

Kehler Börsenvereinigung vom 17. Dezember. Der Trefftag vom 16. Dezember war bloß mäßig besucht. Die Kauflust auf dem Getreidemarkt war gering, die geforderten Preise wollten die Käufer nicht bezahlen. In Futtermitteln sind einige Umsätze erzielt worden. Oel und Fette blieben ebenfalls sehr zurückhaltend. Wein und Spirituosen waren sehr begehrt, auch Südfrüchte, Bananen usw., Rumänische Wallnüsse waren angeboten.

Frankfurter Börse vom 19. Dezember. Die Börse eröffnete ihren heutigen Verkehr in ruhiger Haltung. Die Devisenbewegung beeinflußte den Verkehr. Der Dollar erfuhr eine mäßige Abschwächung und schwankte zwischen 191 und 182. Das Geschäft war klein. Es fehlte nicht an Stimmen, die eine weitere Zurückhaltung durchaus für angebracht hielten. Man hält es auch wegen der Nähe der Feiertage für angebracht, Zurückhaltung zu üben. Am Markt der nichtamtlichen Werte kam Ware heraus. So waren Deutsche Petroleum stärker angeboten 1475—1425, Benzmotoren nannte man mit 580—590, Brown Boveri 475—490, Inag 730, Mansfelder Kupe 19 800, Rastatter Waggon 650, Chemische Rhenania 880. Montanpapiere lagen vorwiegend schwach. Auch stellten sich Kurseinbußen bei erster Notiz zwischen 50—100 Prozent ein. Auch in chemischen Aktien waren Rückgänge zu verzeichnen. Es gaben u. a. nach: Holzverkohlung auf 896, Elberfelder Farben 665. Anilinwerte standen niedriger. Elektro Lahmayer verloren 30 Prozent auf 465, Schuckert 30 Proz. auf 552. Velten u. Guilleaume angeboten. Metallbank büßten 90 Proz. ein 910. Daimler und Kleyer niedriger. Neckarsulmer 895, Zement Heidelberg 700 angeboten waren. Pinselfabrik Nürnberg, Oel- und Konservenfabrik Braun, Zuckerfabrik Heilbronn, Motor Oberusel. Fünfprozentige Goldmerikaner 2175 zirka 140 Proz. minus. Oesterr. Kredit 26½. Am Einheitsmarkt war die Haltung etwas lebhafter. Die Tendenz erfuhr im Laufe teilweise eine mäßige Befestigung. Die nächste Börse findet Donnerstag den 22. Dezember statt. Privatdiskont 4½.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 19. Dez.

Bank- und Industrie-Aktien.

	16.	19.		16.	19.		16	19.
Bad. Bank	450.—	475.—	Harp. Bergb.	1015.—	1020.—	.. Gritz. Durl.	1097.—	1050.—
Darmst. Bank	310.—	310.—	Laurahütte	798.—	700.—	M. F. Haid & Neu	725.—	730.—
Dtsch. Bank	499.—	483.50	Aschbg. Zellst	810.—	810.—	M. F. Karlsruh.	900.—	850.—
Disk.-Gesell.	415.—	406.—	Grün & Bilfg.	635.—	635.—	Mot. Oberursel	†945.—	1020.— †
Dresd. Bank	399.—	365.—	Cem. Heidelbg	730.—	700.—	Schl. & Co. Hbg	—.—	—.—
M.-D.-Creditb.	310.—	300.—	Bad. Anilin	605.—	599.—	Schuhf. Herz	620.—	618.—
Cestr. Ländbk.	155.—	165.—	Scheideanst.	1444.—	1400.—	Els. B. W. Kehl	700.—	—.—
Pfälz. Bank	86.—	80.—	Höchst. Farb.	599.—	575.—	Sp. Ettlingen	1850.	†1810. †
Rh. Kreditbk.	300.—	300.—	Rütg. Werke	836.—	750	U.-fab. Furtw.	700 —	749.—
Südd. Dis. Ges	375.—	400.—	El. Licht, Kraft	518.—	490.—	W. Fuchs Hbg	740.—	683.—
Wiener Bank	65.—	75.—	Jungh. Gebr.	570 -	605 -	Z.-fbr. Waldh.	710.—	685.—
Württ. Notbk.	300.—	—.—	Adl. & Oppenh.	1750.—	1400.—	Z. fbr. Wagh.	700 -	720.—
Boch. Gußst.	—.—	765.—	M.-F. Badenia	750.—	700	.. Frankthal	700.—	690.—
Gelsenk. Bk.	814.—	750.—	.. Durlach	775.—	799.—	Benz-Motoren	645.—	580.—

† rat.

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 19. Dez. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	17. 12. 21 Geld	17. 12. 21 Brief	19. 12. 21 Geld	19. 12. 21 Brief	Telegraph. Auszahlung.	17. 12. 21 Geld	17. 12. 21 Brief	19. 12. 21 Geld	19. 12. 21 Brief
Antw.-Brüssel	1448.50	1451.50	1398.60	1401.40	Norwegen	3622.—	3628.—	2747.20	2752.80
Holland	7117.80	7132.20	6705.70	6719.30	Schweden	4807.60	4817.40	4320.60	4329.40
London	815.10	816.90	769.20	770.80	Helsingfors	—.—	—.—	—.—	—.—
Paris	1536.40	1539.60	1468.50	1471.50	New-York	195.80	196.20	179.30	179.70
Schweiz	3821.10	3828.90	3666.40	3673.60	Wien (altes)	—	—	—	—
Spanien	2923.—	2928.	2642.30	2647.70	D.-Oestr. abg.	7.36½	7.38½	7.11½	7.13½
Italien	879.10	880.90	829.10	830.90	Budapest	27.97	28.03	26.47	26.63
Lissabon-Op.	—.—	—.—	—.—	—.—	Prag	239.70	240.30	230.20	230.80
Dänemark	3858.60	3866.40	3506.40	3513.60					

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 19. Dezbr. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	17. 12. 21 Geld	17. 12. 21 Brief	19. 12. 21 Geld	19. 12. 21 Brief	Telegraph. Auszahlung.	17. 12. 21 Geld	17. 12. 21 Brief	19. 12. 21 Geld	19. 12. 21 Brief
Amsterdam G.	7142.85	7157.15	6518.35	6531.65	New-York D.	195.80	196.20	181.06	181.44
Brüssel Antw.	1483.50	1486.50	1358.60	1361.40	Paris Fr.	1528.45	1531.55	1438.55	1441.45
Kristiania Kr.	3011.95	3018.05	2807.15	2812.85	Schweiz	3801.15	3808.85	3496.50	3505.50
Kopenhag.	3616.15	3623.85	3606.35	3613.65	Spanien Pt.	2842.15	2847.85	2637.35	2642.65
Stockholm	4300.15	4309.85	4445.55	4454.45	D.-Oestr. abg.	6.93	6.97	6.68	6.72
Helsingfors	369.60	370.40	345.65	346.35	Prag Kr.	238.50	239.—	232.75	233.25
Italien L.	886.60	888.40	816.65	818.35	Budapest	28.57	28.63	27.97	28.03
London Pf.	816.65	818.35	756.70	758.30	Poln. Noten	—.—	—.—	—.—	—.—

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 19. Dez. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	17. 12. 21	19. 12. 21		17. 12. 21	19. 12. 21
Holland	187.—	187.—	New-York	515.50	514.50
Deutschland	2.60	2.70	Agram	1.95	1.90
Wien	0.20	0.18	Warschau	0.16	0.16
Prag	6.30	6.35	Kopenhagen	100.—	101.—
Paris	40.40	40.40	Stockholm	126.—	126.—
London	21.43	21.50	Kristiania	79.50	79.—
Italien	28.35	28.30	Madrid	76.—	75.—
Brüssel	38.75	39.—	Buenos-Aires	170.—	170.—
Budapest	0.72½	0.72½			

Unsere Büros befinden sich ab Montag, den 19. Dez. 21, im Hause

Kaiserstraße 233.

Rechtsanwälte

Dres. Meier, Straus & Becker

Karlsruhe.

19963

Deutschland einst und jetzt!

72373 qkm Verlust!

Die jetzt endgültig erfolgte Grenzfestsetzung Deutschlands bringen wir unseren Lesern in einer vorzüglich gearbeiteten, vielfarbigen

Karte von Deutschland 1:1400000

Papiergröße 78×100 cm, zum äußerst billigen Preise von nur 6.— Mark zur Kenntnis. Die Karte ist für jedermann nützlich und lehrreich. Genaue Beschreibung befindet sich im redaktionellen Teil. Wir bitten umgehend zu bestellen.

Die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Elektrische

Christbaumbeleuchtung
Garnituren M 130
Bügeleisen „ 140
Reiseeisen „ 200
Wasserkocher ½ Lt. „ 140
„ 1 Lt. „ 155
„ 1½ Lt. „ 175
Kochplatte „ 190
Haartrockenappar. „ 390
Anschlußschn. „ 25 u. 30.
Grund & Dehmichen,
19605 Waldstr. 26.

Eine preiswerte

Schreibmaschine

mit schöner stets saubern Sichtschrift und vollwertiger Tastatur, für jedes auch das kleinste Büro ein zeitgemäßes Bedürfnis, ein schönes Weihnachts-Geschenk kaufen Sie noch vorteilhaft für Mk. 2100.— bei sofortiger Anfrage. Verlangen Sie Prospekt od. Vorführung. 5397a

Karl Riehle

Offenburg.

Feld-Mäusevertilgung betr.

Gutachten Nr. 852.

An die Chem. Fabrik

Anton Springer

Karlsruhe, Ettlingerstrasse 51.

Das Bürgermeisteramt ersucht um baldige Zusendung von noch 10 Kg Mäuselatwerge. Der Erfolg von letzterem war sehr gut.

Eiersheim, den 10. Oktober 1921.

Das Bürgermeisteramt.

Dieses vorzügliche Mittel, welches auch bei der Ratten- u. Hausmäuse-Vertilgung den besten Erfolg gewährleistet, ist in Dosen von Mk. 3.50 an, bei größerer Abnahme zu 7.50 pr. Kg ab Fabrik, hier **Ettlingerstr. 51 beim Hauptbahnhof** erhältlich. Telefonruf 2840. 19950

Alteisen

Metalle, Lumpen, Felle

und andere Rohprodukte

kauft zu höchsten Tagespreisen

DANIEL MEIER,

Mühlburg

Telefon 2915. Sedanstraße 15.

Händler haben Vorzugspreise.

Kessel-Schlacken

laufend in größeren Mengen per Waggon abzugeben. Anfragen unter Nr. 19961 an die „Bad. Presse".

Der Badische Jäger

wird vorerst einer süddeutschen Jagdzeitung sein Interesse zuwenden, also der einzigen süddeutschen Wochenschrift für Jagd, Kynologie, Forstwirtschaft u. Fischerei „Der Deutsche Jäger" München, Briennerstr. 9, älteste deutsche Jagdzeitung. Keineswegs sich einseitig auf die Jagdverhältnisse des Hochgebirges und der dort heimischen Wildarten beschränkend, berücksichtigt er in gleich berechtigter Weise die des Mittelgebirges und Flachlandes — unter Bevorzugung der süddeutschen Jagdverhältnisse. Jeden Monat illustrierte, exotische Jagdartikel — erstklassige Jagdmaler illustrieren die vorwärtsstrebende Zeitung; bewährte Mitarbeiter für allgemeine Fragen, ferner für Jagdrecht, Schießtechnik und Optik, Wildkrankheiten und Fischerei. Die besten Kynologen betreuen die ständige Beilage „Der Gebrauchshund". Tierärztliche und jagdrechtliche Auskunftsstelle steht den Lesern in reichem Ausmaße zur Verfügung. Fesselnde Novellen und Romane unterhalten auch die Familie des Jägers und Kynologen. Das Abonnement wird am vorteilhaftesten bei Ihrem zuständigen Postamt angemeldet

A3802

Kapital-Beteiligung.

Erfahrener, tüchtiger Kaufmann, 45 Jahre alt, bisher in leitender Stellung (Kolonialwaren-Branche), sucht sich an einem **rentablen Unternehmen** mit **Mark 150 000.—** gleich welcher Branche, **tätig** zu beteiligen.

Offerten beliebe man unter **M M 2927** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim,** zu richten. A3904

Verlobungskarten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.